Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags. Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition, Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5-gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.

Annahme bei der Expedition bis 2 Uhr und Walter Lambeck Buchhandlung, Elisabethstraße 6, bis 1 Uhr Mittags

Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 103 | Mittwoch, den 4. Mai | 1898

Der alleinige Reichstagskandidat der Deutschen ist Herr Landgerichtsdirektor Graßmann-Thorn!

Vom nationalliberalen Parteitag.

Zum Delegirtentage der Nationalliberalen waren 400 Delegirte aus allen Theilen des Reiches in Berlin zusammengekommen. Der Abgeordnete Dr. Hammacher hielt die Begrüßungsrede, Abg. v. Bennigsen eine einstündige Abschiedsrede über die Bestrebungen und Ziele der Partei, nach der ihm jubelnde Ovationen dargebracht wurden. Abg. Hammacher dankte dem scheidenden Herrn v. Bennigsen für dessen große Verdienste um die Partei und die nationale Sache; alsdann wurde der Wahlaufruf unverändert ohne erhebliche Debatte angenommen. Begrüßungstelegramme entsandte der Delegirtentag an Kaiser Wilhelm, den König Albert von Sachsen und an den Fürsten Bismarck.

Der nationalliberale Wahlaufruf stellt das Wohl des gesammten Volkes gegenüber den zahlreichen Sonderinteressen, Rassen- und Klassengegensätzen als den Leitstern der zu führenden Politik hin. Unwandelbare Treue zu Kaiser und Reich hat die nationalliberale Partei auf ihre Fahne geschrieben. Mit freudigem Stolz erfüllt die Partei die besonnene und zugleich kraftvolle Politik des Reiches in Ostasien. Ein mächtiges Heer und eine starke Flotte sind für den weiteren Ausbau des Reiches unabweislich. In dem Bürgerlichen Gesetzbuch ist eine neue feste Klammer für die Einheit des Reiches geschaffen. An dem verfassungsmäßig bestehenden Wahlrecht und dem Coalitionsrecht wird die nationalliberale Partei festhalten. alle Angriffe auf die Freizügigkeit wird sie zurückweisen. Ueber das Scheitern des Planes, ein Reichsvereinsgesetz herzustellen, drückt die Parteileitung ihr lebhaftes Bedauern aus. Die Arbeiterfürsorge wird in der Wirthschaftspolitik als eine der wichtigsten Aufgaben aller Vaterlandsfreunde bezeichnet. Die im Interesse der arbeitenden Klassen aufgerichtete Versicherungs- und Schutzgesetzgebung sei daher nach Möglichkeit zu fördern. Während Handel und Industrie in neuerer Zeit einen gewaltigen Aufschwung genommen haben, muß die Landwirthschaft und der Mittelstand in Stadt und Land schwer kämpfen. Die Interessen dieser Stände zu fördern hält die Partei für eine ihrer vornehmlichsten Aufgaben. Eine Erklärung gegen die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe, die von der Minderheit gewünscht wurde, ist in dem Wahlaufruf nicht enthalten, da sich diese Minderheit, der Erfolglosigkeit ihrer Wünsche vorher gewiß, an den Berathungen des Berliner Delegirtentages nicht betheiligt hat.

Im spanisch-amerikanischen Kriege

ist jetzt endlich eine entscheidende Schlacht geschlagen worden, die trotz des Heldenmuthes, mit dem die Spanier sich den Feinden entgegenstellten, für die spanischen Waffen unglücklich verlief. Abgesehen von dem kleinen Scharmützel bei Matanzas und den verschiedentlichen Kaperungen von feindlichen Kauffahrern ist die Seeschlacht bei Cavite die erste ernste und entscheidende Schlacht, welche in dem Kriege geführt worden ist. Cavite ist die Hafenstadt von Manila, letztere die Hauptstadt Luzons, der größten von der rund 2000 Inseln umfassenden Inselgruppe, die man unter dem Namen der Philippinen zusammenfaßt. Hier, südlich von China, im sogenannten südchinesischen Meere, hatte man schon seit Tagen den ersten ernstlichen Zusammenstoß erwartet und hier ist er auch in der That erfolgt. In der Nacht hatte sich ein aus 8 Kriegsschiffen bestehendes Geschwader vom Westen kommend, dem Hafen Cavite genähert und um Mitternacht unmittelbar vor dem Hafen Aufstellung genommen. Am nächsten Morgen erblickten die Spanier die feindliche Schiffslinie unmittelbar vor sich. Unter dem Schutze der Hafenforts nahmen die Spanier den ungleichen Kampf gegen die feindliche Schlachtflotte auf. Dem überlegenen Gegner vermochte die kleine Schaar jedoch nicht Stand zu halten. Die beiden spanischen Kriegsschiffe „Christina“ und „Castilla“ wurden in Brand geschossen und gingen in Flammen auf. Der Verlust an Truppen auf spanischer Seite war in Folge dessen sehr groß. Verschiedene im Gefecht beschädigte spanische Schiffe, die außer Stand gesetzt waren, sich vor dem Feinde zu retten, wurden von den Spaniern selbst in den Grund gebohrt, um nicht den Amerikanern in die Hände zu fallen. Ueber die Verluste der Amerikaner ist bisher nichts bekannt geworden, daß aber auch diese viele solcher Siege, wie den bei Cavite, nicht aushalten würden, darf wohl als gewiß betrachtet werden.

Die entscheidende Niederlage der Spanier bei Cavite wird von der Presse Spaniens beinahe vollständig verschwiegen, weil man begründeten Anlaß zu der Befürchtung hat, daß die Mittheilungen über den wirklichen Verlauf der Schlacht und deren Ergebnisse für Spanien auf der pyrenäischen Halbinsel eine so furchtbare Erregung verursachen würden, daß die Regierung ihrer nicht Herr werden würde. Schon in Folge der Ungewißheit und der Gerüchte von einer schweren Niederlage auf den Philippinen gährt es in den Massen des Volkes ganz gewaltig, so daß heute schon Dynastie und Regierung ernstlich bedroht sind. Gelingt es den spanischen Waffen nicht, die Scharte von Cavite auszuwetzen, sondern folgen der Niederlage von den Philippinen neue Mißerfolge, dann erscheint eine Revolution in Spanien unvermeidlich. Da die amerikanische Flotte sobald nicht vor Kuba versammelt sein kann, ist die Entscheidung natürlich noch nicht gegeben und noch immer die Möglichkeit vorhanden, daß die Spanier im Westen glücklicher sind als im Osten. Das ostasiatische Geschwader Spaniens ist einem Madrider Telegramm zufolge von dem spanischen Contre-Admiral Montoza als völlig verloren bezeichnet worden. Die Amerikaner haben sich vor Manila festgesetzt und sind zur Blokade der Stadt geschritten, welche von der Bevölkerung verlassen wird, da man befürchtet, daß die Amerikaner demnächst ein Bombardement auf Manila eröffnen werden.

In Washington glaubt man, daß der Seesieg vor Cavite, dessen Kunde in den Vereinigten Staaten natürlich rauschenden Jubel entfesselt hat, zur Beendigung des Krieges führen werde, ohne daß es zu einem weiteren Seegefecht von Bedeutung kommen würde. Spanien werde genöthigt sein, demnächst um Frieden zu bitten. Die Amerikaner gedenken die Philippinen als Kriegsentschädigung in ihren Besitz zu bringen. Bezahlt Spanien später die ihm aufzuerlegenden Kriegskosten, dann sollen die Inseln wieder frei gegeben werden.

Weiter lassen wir noch folgende Depeschen hier folgen.

New York, 2 Mai. Einer Privatdepesche aus Hongkong zufolge hat die Beschießung von Manila bereits begonnen. Die Bewohner seien auf das Land geflohen; auch die Telegraphisten vom Bureau der Kabel-Gesellschaft, welches inmitten der Forts liegt, hätten sich geflüchtet, — Das Kabel zwischen Hongkong und Manila ist unterbrochen.

New York, 2. Mai Der Washingtoner Korrespondent des „Journal“ erfährt, das Wrack der „Maine“ sei von den spanischen Behörden zerstört worden; man nehme an, es sei dies geschehen, um die Hebung des Wracks durch die Vereinigten Staaten im Falle der Einnahme Habana's zu verhindern.

New York, 2. Mai. „The Journal“ erhielt aus dem Lager des Insurgentenführers Gomez in der Provinz Santa Clara eine Depesche vom 29. April, in welcher es heißt, der amerikanische Lieutenant Whitney sei in der Nacht zum 28. im Lager angekommen. Derselbe hätte vom Oberstkommandirenden der amerikanischen Armee, General Miles, an Gomez die Anweisung überbracht, die kubanische Insurgenten-Armee, nach einem Punkte hin zu dirigiren, wo sie sich mit den von den Vereinigten Staaten ausgerüsteten Truppen unter General Nunez vereinigen könnte. Man glaube, daß es sich um einen Punkt an der Nordküste Kuba's handle. Sobald Matanzas genommen, würde es als Stützpunkt für die Operationen dienen. Die Einschließung von Habana würde dann folgen.

Washington, 2. Mai. Der Finanzausschuß des Senats beschloß im Prinzip, die in der Kriegskostenbill enthaltene Bestimmung betreffend die Erhöhung des Tonnengeldes zu streichen.

Eine unverstandene Frau.

Roman von Marie Bernhard.

38. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Ja — Ruth denkt, und Herr Landrath lenkt! Am nächsten Tage schon hatte er Wind von der Geschichte bekommen — natürlich durch seinen sauberen Aufpasser Hollmann! — und da hieß es denn ganz kurz und trocken, solche Wohlthätigkeitsgänge auf eigene Faust müßten ein- für allemal unterbleiben! Und wie Ruth sagte, sie wäre daran von daheim gewöhnt und kenne es nicht anders, als daß man den Leuten, die in Krankheit und Noth gerathen seien, nach Kräften beispringe — da meinte der liebe Landrath, er würde schon beizeiten sagen, wenn er irgend welche Hilfe bei Armen für angezeigt hielte — eigenmächtig dürfe Ruth nie wieder handeln. Er — und armen Leuten helfen — und uns davon sagen! Da können wir alle zusammen warten, bis wir schwarz werden, bis den das Mitleid packt! Die Kleine ist nun zum Glück auch heftig geworden und hat gesagt, alles ließe sie sich nicht dictiren und verbieten. Aber half ihr das etwa? — Er hat nur die Achseln gezuckt und gesagt, wenn sie auf sein ernstliches Verbot nicht höre, so werde er dafür Sorge tragen, daß ihr von anderer Seite der Weg verlegt würde . . . und richtig! Er hat ihn ihr verlegt! Wie wir das nächste Mal zu den Leuten kamen, gab es verlegene Gesichter und eingeschüchtertes Wesen, und endlich schlich die junge Frau an Ruth heran, küßte ihr die Hand und bat de- und wehmüthig sie solle um Gotteswillen nicht böse sein, aber wir möchten doch lieber nicht mehr wiederkommen — ihrem Manne ginge es ja auch schon besser, er könne bald wieder in die Fabrik, und dann müsse es eben auch ohne Hilfe gehen u. s. w. Und wie meine Kleine sie blos so erstaunt und fragend ansieht und mit diesen herrlichen Augen, mit denen sie überhaupt alles machen, mit denen sie einem die Seele im Leib um und um drehen kann — und ich die Frau ein bischen anfahre, was sie für dummes Zeug zusammenrede und ob sie sich nicht schäme — da zog sie mich in eine Ecke und flüsterte mir hastig und leise in's Ohr, der Herr Landrath wolle es nicht, daß seine Frau hier zu ihnen in's Haus käme — und der Herr Landrath wisse etwas von ihrem Mann — es koste ihm blos ein Wort beim Herrn Director, dann sei es zu Ende mit der Fabrikarbeiterei, und ihr Mann wäre doch blos darauf „gelernt“, und was solle dann werden! Die junge, gnädige Frau, das sei ein Engel, und sie würde ihr Zeitlebens danken, aber nehmen dürfte sie nichts mehr, und wiederkommen sollte die gnädige Frau um des Himmels willen auch nicht mehr — sie wären arme wehrlose Leute und hätten den Schaden, und das würden doch die Damen nicht wollen!

Nein, wir wollten es nicht und zogen ganz begossen ab, wie die Katzen vom Taubenschlag, und unser schöner Wohlthätigkeitseifer, der in Jaxthöfen so ungehindert und lustig grünen und blühen konnte, hatte einen gehörigen Dämpfer bekommen. Wir sprachen auf dem Heimweg kein Wort zu einander und ließen beide die Nase hängen — meine Kleine hatte natürlich alles verstanden, was die Frau mir vom Herrn Landrath gesagt hatte, und was sie nicht verstanden hatte, das hatte sie errathen. Sie spricht nicht zu mir über ihren Mann, und das ist klug von ihr, denn welchen Zweck hätte es wohl? Aendern und bessern kann es nichts, einen wirklich nützlichen Rath könnte ich ihr nicht geben, ich würde nur sagen: „Opposition — nichts wie Opposition! Krieg bis auf's Messer!“ — Sie weiß auch recht gut, daß ich das sagen würde, sie muß es wissen, daß ich ihren Mann von der ersten Minute an, da ich ihn sah, nicht mochte, ebensowenig, wie er mich! — Also schweigt sie, aber das wird ihr schwer, ich weiß es, denn so lange sie lebt, ist sie gewohnt gewesen, alles mit mir zu theilen! Ein einziges Mal nur ist ihr der Ausruf entschlüpft: „Ich habe mir meine Ehe ganz anders vorgestellt!“ — Wie sie es eben heraus hatte, sah ich. wie sie erschrak und es bereute — ja, nun war es nicht mehr zurückzunehmen! Ich glaube, es gefiel ihr von mir, daß ich kein Wort darauf erwiderte — aber was hätte es geholfen, wenn ich gesagt hätte: „Mein armes Süßes — das weiß ich längst!“ oder so etwas? Und wenn es mal dahin kommt, daß ich meine Meinung über Herrn Landrath Benno Wernecke Hochwohlgeboren ausspreche . . . na, dann gnade Gott! Dann ist sobald kein Halten! Ruths Vater, der liebe Herr Baron, pflegte immer zu sagen: „Unsere Lux ist im Allgemeinen garnicht zu sehr mittheilsam — wenn sie aber einmal ihr Beredtsamkeitsregister aufzieht, dann will ich den Menschen sehen, der ihr Einhalt thun kann!“

Ich möchte den Menschen auch sehen!! —

Die Geschichte, wegen welcher Doctor Funcke damals hier war, als Ruth auf dem Apfelbaum saß, hat übrigens noch genug Staub aufgewirbelt! Der Director wollte sich mit Doctor Funcke's Versicherung, er habe die Leute weder zum Widerspruch angetrieben, noch sie zu sich herübergelockt, durchaus nicht zufrieden geben, und der Landrath war natürlich ganz auf des Direktors Seite — da mußten denn Zeugen aufgebracht und Bürgschaft geleistet werden und, was weiß ich, noch alles für Chosen, bis sie sahen, daß sie für diesmal noch nicht an den Doctor heran konnten. Aber sie lauern blos auf den kleinsten Anlaß, dann sind sie wieder hinter ihm her, er ist ihnen der größte Dorn hier im Auge. —

Ja, der Herr Landrath setzt seiner Stadt energisch den Daumen auf's Auge! Leid thut mir immer blos der Wirth zum „Goldenen Lämmchen“, das ist hier das erste Hotel. Der Mann lebt doch davon, daß die Leute zu ihm kommen und bei ihm etwas verzehren, und auf ihre Gesinnung kann er doch nicht alle prüfen. Und wenn sich nun solch' ein paar Leute zusammensetzen bei einer Flasche Wein oder bei ein paar Maßkrügen mit Echtem, und es wird hin- und herdebattirt, und die Rede kommt womöglich auf die hiesigen Verhältnisse und auf die Gährung unter den Fabrikarbeitern — ja — hat dann der Landrath, der doch hier die Polizeigewalt ausübt, das Recht, zu kommen und zu sagen: „Meine Herren, Sie sind eine Versammlung, und Versammlungen dulde ich nicht — und was Sie da sagen, stimmt auch nicht mit meinen Ansichten überein — und nun verantworten Sie sich mal, und Sie auch, Herr Wirth vom „Goldenen Lämmchen“, der Sie längst um meine Verbote wissen!“

Wie ich das neulich zu Predigers sagte, lachte der alte Herr ganz gemüthlich und sagte: „Um den Lämmerwirth machen Sie sich nur weiter keine Sorgen, liebes Fräulein Lux! Der ist ein ganz gerissener Kunde — wer den greifen will, der muß früh aufstehen!“ Na, das beruhigte mich dann wieder! — Aber wenn der Landrath wüßte, was alles in meinem Tagebuch steht — er ließe mich ja auf der Stelle verhaften und irgendwo sicher hinsetzen!

Wenn ihm bei Tisch irgend etwas sehr gut schmeckt, so wie neulich die Rebhuhnpastete, dann bedankt er sich immer extra bei

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Mai.

Der Kaiser ritt Montag früh vom Potsdamer Stadtschlosse nach dem Bornstedter Felde und besichtigte dort die 3. Bataillone des ersten Garde-Regiments z. F. und das Lehr-Infanterie-Bataillon. Hierauf fand ein Gefechtsexercieren statt, an welchem 2 Batterien des 2. Garde-Feldartillerie-Regiments, 3 Schwadronen der Leib-Gardehusaren, 3 Schwadronen des 3. Garde-Ulanen-Regiments und das Lehr-Infanterie-Bataillon theilnahmen. Nach der Kritik und nach dem darauf erfolgten Parademarsch setzte sich der Kaiser an die Spitze des 1. Garde-Regiments z. F, geleitete dasselbe durch die Stadt und nahm bei dem Offizier-Kasino nochmals den Parademarsch des Regiments ab. Sodann nahm er im Casino am Frühstück Theil. Auf dem Bornstedter Felde waren die Erbprinzessinen von Sachsen-Altenburg, ferner der Generaloberst Graf v. Waldersee und sämmtliche fremdherrlichen Offiziere anwesend.

Wie bestätigt wird, wird der Kaiser auch in diesem Jahre zur Kieler Woche reisen und nach deren Beendigung eine Nordlandsfahrt unternehmen, deren Dauer auf drei Wochen berechnet ist. Der Aviso „Hela" wird die Kaiseryacht „Hohenzollern" begleiten.

Die Kaiserin Friedrich ist Montag Nachmittag 5 Uhr zum Sommeraufenthalte auf Schloß Friedrichshof bei Kronberg i. Taunus eingetroffen. Am heutigen Dienstag wurde die Kaiserin Augusta Victoria zum Frühstück bei der Kaiserin Friedrich erwartet. Gleichzeitig treffen der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland aus Rumpenheim zu kurzem Besuch ein.

Wie verlautet, wird die Kaiserin am 4. Mai von Homburg nach Potsdam reisen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat zu einem parlamentarischen Abend am Donnerstag zahlreiche Einladungen an die Mitglieder der Parlamente ergehen lassen. Am Dienstag nächster Woche findet bei dem Eisenbahnminister Thielen in Berlin ein Diner statt, zu welchem sämmtliche Minister und 70 Parlamentarier aus beiden Häusern des Landtags geladen sind.

Der frühere Senatspräsident Christensen ist in Kiel gestorben.

Der deutsche Flottenverein ist am vergangenen Sonntag unter dem Vorsitz des Fürsten zu Wied und des Prinzen Hohenlohe-Schillingsfürst bereits gegründet worden. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 50 Pf. Protektor des Vereins wird, wie bereits angekündigt, Prinz Heinrich, Ehrenmitglied der Großherzog Friedrich von Baden sein.

Der Ablösungstransport für Kiautschou ist am Montag Nachmittag von dem Chef der Marinestation der Ostsee Vizeadmiral Köster besichtigt worden. Am heutigen (Dienstag) Morgen verläßt das Schiff Kiel.

Wie aus Kiel berichtet wird, ist die Vertheilung der Seekadetten, Kadetten und Schiffsjungen auf die Schulschiffe in folgender Weise erfolgt: „Charlotte": Seekadetten 18, Kadetten 35 und Schiffsjungen 150, „Stosch" 12, 36, 160, „Moltke" 12, 26, 96, „Sophie" 12, —, 132, „Nixe" 20, —, und 220, zusammen 74 Seekadetten, 97 Kadetten und 758 Schiffsjungen. Sobald die Einschiffungen stattgefunden und die ersten Uebungen in der Kieler Föhrde erledigt sind, soll mit den Uebungsfahrten in der Ostsee begonnen werden.

Das erste Geschwader ging Montag Vormittag von Kiel zu mehrwöchiger Uebungsfahrt nach Queenstown (Irland) in See. Das Geschwader wird die Orkneyinseln anlaufen und bei Helgoland bunkern.

Der deutsche Reichstag wird dies Mal vom Kaiser persönlich, voraussichtlich am Freitag dieser Woche, geschlossen werden. Außerdem besteht die Absicht, die Mitglieder des Reichstags am Freitag Abend zu einer Festlichkeit im königlichen Schlosse zu vereinigen.

Die Abgg. Auer und Genossen haben im Reichstag folgende Interpellation eingebracht: „Beabsichtigen die verbündeten Regierungen angesichts der ungewöhnlich hohen Getreidepreise eine zeitweilige Aufhebung der Getreidezölle herbeizuführen?"

Dem Abgeordnetenhaus sind ein Gesetzentwurf, betr. Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von in staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeitern und Unterbeamten, sowie die Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer und des Rechnungshofes des Deutschen Reichs für 1. April 1896/97 zugegangen.

Die „B. P. N." erfahren, daß die Absicht besteht, den Landtag jedenfalls vor Pfingsten zu schließen. Es wird in der Staatsregirung angenommen, daß bis dahin die Erledigung der dem Landtage vorliegenden, zum Theil sehr wichtigen Gesetzentwürfe ohne Schwierigkeiten erfolgen kann. Im unverhofften anderen Falle würden allerdings die unerledigten Sachen dem nächsten Landtage vorbehalten bleiben müssen.

Das Gesetz betr. die Feststellung des Staatshaushaltsetats für das Jahr vom 1. April 1898/99 wird im preußischen Staatsanzeiger veröffentlicht.

Abschlägig beschieden hat der preußische Finanzminister die Eingabe des Bundes der mittleren und kleinen Brauereien der norddeutschen Brausteuergemeinschaft um nachträgliche Ermäßigung der Abfindungssumme bei der Brausteuerfixation.

Auf eine bessere Ausgestaltung des öffentlichen Arbeitsnachweises wollen die preußischen Minister des Innern und für Handel und Gewerbe hinwirken. Die Verbesserung und Neubegründung städtischer Arbeitsnachweisestellen erscheine wesentlich als eine Aufgabe der Zeit mit gutem Geschäftsgange, damit für weniger günstige Zeit Vorsorge getroffen sei. In erster Linie würde die Errichtung zentralisirter Arbeitsnachweise für alle Städte mit mehr als 100000 Einwohner anzustreben sein.

Nach dem Ergebniß der Umfrage der „Internationalen Statistischen Vereinigung für Rübenzuckerindustrie" stellt sich der Rübenbau dieses Jahres in den Hauptländern Europas wie folgt: Deutschland minus 3 %, Oesterreich-Ungarn plus 2 %, Frankreich plus 3 %, Rußland plus 11 %. Die genaueren Zahlen liegen noch nicht vor.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Montag, den 2. Mai.

Ohne Debatte wird erledigt: die erste und zweite Berathung der auf der internationalen Sanitätskommission erzielten Uebereinkünfte, die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, die dritte Berathung des vom Abg. Bachem eingebrachten Gesetzentwurfs betreffend die Ermäßigung des Zolles auf Rohseide und die dritte Berathung der Novelle zur Konkursordnung.

Es folgen Wahlprüfungen.

Ohne Debatte werden die Wahlen der Abgg. Reichmuth und Dr. Merz für ungültig, die Wahl des Abg. Schmidt-Berlin für gültig erklärt.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der Berathung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetze, zur Straf- und zur Civilprozeßordnung.

Es werden eine Anzahl Amendements theils zurückgezogen, theils abgelehnt, nachdem Staatssekretär Nieberding erklärt hatte, er sei nicht in der Lage, die Stellung der verbündeten Regierungen zu den neu eingebrachten Anträgen anzugeben. Es empfehle sich daher, von den Amendements abzusehen.

Es gelangen hierauf sämmtliche Kommissionsbeschlüsse zur Annahme.

Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung, Resolution betreffend das Koalitionsrecht, Petitionen und Nachtragsetat.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom Montag, den 2. Mai.

Zweite Berathung der Privatdozenten-Vorlage.

Den § 1 beantragt die Kommission folgendermassen zu fassen: Der Privatdozent an der Landesuniversität, welcher seine Pflichten verletzt, die ihm seine Stellung als akademischer Lehrer auferlegt, oder welcher sich durch sein Verhalten in und außer seinem Berufe der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens, das die Stellung erfordert, unwürdig zeigt, unterliegt den Vorschriften dieses Gesetzes.

Kultusminister Dr. Bosse erklärt, die Regierung betrachte den Kommissionsantrag als eine redaktionelle Verbesserung des Gesetzes.

Abg. Virchow (freis. Vp.) bemerkt, man dürfe die Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie nicht als Verbrechen betrachten. Das Gesetz sei vollkommen überflüssig, geradezu schädlich.

Ministerialdirektor Althoff protestirt gegen diese Ausführungen des Abg. Virchow.

Abg. Porsch (Ctr.) erkennt an, daß seinen Bedenken gegen die Vorlage in der Kommission Rechnung getragen wurde.

Abg. Irmer (kons.) stimmt der Vorlage zu.

§ 1 wird hierauf angenommen.

Es folgt die Berathung des § 5 a.

Abg. Cnny (natl.) hält es für unrichtig, das Staatsministerium als zweite Instanz einzusetzen, da hierdurch nur die Lehrfreiheit beschränkt würde. Das Ober-Verwaltungsgericht würde jedenfalls mit größerer Objektivität urtheilen. Abg. Cuny stellt einen entsprechenden Antrag.

Kultusminister Dr. Bosse entgegnet, das Staatsministerium habe es bisher verstanden, sich das Vertrauen der Beamten zu erhalten und nehme es an Objektivität und Bestechlichkeit mit jedem anderen Kollegium auf. Eine Annahme des Antroges Cuny werde das Zustandekommen der Vorlage überhaupt in Frage stellen.

Nach lebhafter weiterer Debatte wird der Paragraph unter Ablehnung des Antrages Cuny in der Kommissionsfassung angenommen.

Die folgenden Paragraphen werden sodann nach unwesentlicher Debatte gleichfalls unter Ablehnung sämmtlicher dazu gestellten Anträge in der Kommissionsfassung angenommen und das ganze Gesetz genehmigt.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Rechnungssachen. Antrag Gamp betreffend die Sonntagsruhe, Petitionen.

Provinzial-Nachrichten.

— **Schwetz**, 1. Mai. In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins wurde von dem Kassirer Kurzawa der Geschäfts- und Kassenbericht für das Jahr 1897 erstattet. Nach diesem betrug der Kassenabschluß 336 975 Mark in Einnahme und Ausgabe, der Bruttogewinn 10 579 Mark, der Reingewinn 1308 Mark, das Guthaben der Mitglieder 42 359 Mark, der Reservefonds 19 606 Mark, die Zahl der Genossen 595. Die Dividende wurde auf 5 Prozent festgesetzt. Zum Direktor des Vereins wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Rathke Herr Rechtsanwalt Gertig gewählt und sein Gehalt auf 600 Mark (gegen 900 Mark früher) festgesetzt, Dem Kassirer wird, nachdem das Vereinshaus auf Beschluß einer Generalversammlung verkauft worden ist, eine jährliche Miethsentschädigung von 300 Mark für das Kassenlokal vom 1. Juli cr. ab gewährt.

— **Graudenz**, 2. Mai. Die Verdachtsgründe gegen den unter dem Verdacht des Gattenmordes verhafteten Agenten August Hoffmann zu Graudenz mehren sich. Als der Verhaftete bei seiner Abführung seinem Bruder begegnete, rief er ihm weinend zu: „Du, ich habe meine Frau todtgeschlagen." Hoffmann scheint nach dem, was über sein Vorleben erzählt wird, ein sehr gewaltthätiger Mensch zu sein. So hat er auch seine erste Frau und ebenso seine Tante oft schwer mißhandelt; auch seine Eltern sind s. Z. von seinen Mißhandlungen nicht verschont geblieben. — Am Freitag Abend brannten auf dem Gehöfte des Gutsbesitzers Giese-Nitzwalde zwei Ställe nieder, wobei 35 Pferde verbrannten. Unter dem Verdacht, den Brand angelegt zu haben, ist der Arbeiter Adam Alexandrowicz, welcher am Tage vorher von seinem Brotherrn entlassen war und Drohungen ausgestoßen hat, von dem Gendarm verhaftet und dem Gefängniß in Graudenz eingeliefert worden.

— **Marienwerder**, 2. Mai. Zum Deichhauptmann der Marienwerderer Niederung wurde heute Gutsbesitzer Dackau-Mewischfelde gewählt. — Die Versetzung des Regierungs- und Schulraths Dr. Protzen hierselbst an die Kgl. Regierung zu Breslau, die wir bereits früher mitgetheilt hatten, wird nunmehr auch von amtlicher Stelle als vollzogen erklärt. Herr Dr. Protzen ist von sofort in das Kultusministerium berufen worden und wird seine neue Stellung in Breslau voraussichtlich nicht vor dem 15. Juli antreten.

— **Danzig**, 2. Mai. Wie nunmehr definitiv feststeht, soll der neue Schnelldampfer „Kaiser Friedrich" Mittwoch früh 4 Uhr von der Schichau'schen Werft nach dem Hafen in Neufahrwasser geschleppt werden. Der große Schleppdampfer „Retter" aus Bremen ist zu diesem Zwecke bereits eingetroffen und die beiden Schleppdampfer „Roland" und „Box" werden noch aus Pillau erwartet. Das Schiff wird auf See Kohlen einnehmen und nach einer Probefahrt voraussichtlich am Freitag nach Bremerhaven abdampfen. — Als Vertreter des Herrn Landeshauptmanns Jaeckel hat sich Herr Landesrath Hinze heute früh nach Berlin begeben, um der dort stattfindenden Landesdirektoren-Konferenz beizuwohnen. — Im Verlage von Theodor Bertling hier erscheint in den nächsten Tagen ein Portrait des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, welches von Professor L. Jacoby in Berlin nach dem Leben hergestellt ist. Der Name des berühmten Stechers bürgt für die schöne Ausführung des Bildes.

— **Bromberg**, 2. Mai. Das gestern vom Bromberger Verein für Radwettfahren veranstaltete erste diesjährige Radwettfahren auf dem Rennplatze an der Danziger Chaussee erfreute sich eines sehr guten Besuches. Um 3 Uhr 40 Minuten begann das Wettfahren mit: 1. einem Eröffnungsfahren. Strecke 2000 Meter, 3 Ehrenpreise im Werthe von 25, 15 und 10 Mark. Offen für Fahrer, welche noch keinen Preis in einem öffentlichen Bahnwettfahren errungen haben. Es starteten fünf Herren. Von ihnen siegten: Th. Peltzer in 4 Minuten $14\frac{4}{5}$ Sekunden, Becker-Stolp in 4 Minuten 15 Sekunden und Milanowski-Bromberg in 4 Minuten $15\frac{1}{5}$ Sekunden. — 2. Niederrad-Hauptfahren. Strecke 5000 Meter, 3 Ehrenpreise im Werthe von 60, 40 und 30 Mark. Offen für Herrenfahrer aller Länder. Es starteten 8 Herren, welche zu je 4 einen Vorlauf über 1000 Meter zu nehmen hatten. Sieger in diesen Vorläufen waren: Wismann-Amsterdam, Hansen-Kopenhagen und Maslowski-Bromberg. Von ihnen siegten beim Entscheidungslauf: Hansen-Kopenhagen in 9 Minuten $45\frac{1}{5}$ Sekunde, Wiemann-Amsterdam in 9 Minuten $47\frac{1}{5}$ Sekunde und Maslowski-Bromberg in 9 Minuten $47\frac{2}{5}$ Sekunden. — 3. Tandem-Fahren. Strecke 3000 Meter. 3 Ehrenpreise im Werthe von 60, 40 und 20 Mark. Offen für Herrenfahrer aller Länder. Von den drei Paar Fahrern errangen den ersten Preis: Wiemann-Amsterdam in 5 Minuten $8\frac{2}{5}$ Sekunden, den zweiten Preis Hansen-Kopenhagen und Lutze-Berlin in 5 Minuten $8\frac{3}{5}$ Sekunden und den dritten Preis E. Krahn und Milanowski-Bromberg. — 4. Niederrad-Vorgabefahren. Strecke 2000 Meter. 3 Ehrenpreise im Werthe von 50, 30 und 20 Mark. Offen für Herrenfahrer aller Länder. Es starteten sieben Herren. Von diesen gingen als Sieger durchs Ziel: Lutze-Berlin in 3 Minuten $6\frac{4}{5}$ Sekunden, Hansen-Kopenhagen in 3 Minuten 7 Sekunden und Manteufel-Bromberg in 3 Minuten $7\frac{3}{5}$ Sekunden. — 5. Tandem-Vorgabefahren. Strecke 2000 Mtr. Drei Paar Ehrenpreise im Werthe von 50, 30 und 20 Mark. Es siegten: Wiemann-Amsterdam in 3 Minuten $22\frac{4}{5}$ Sekunden, Hansen-Kopenhagen und Lutze-Berlin in 3 Minuten $27\frac{2}{5}$ Sekunden und E. Krahn und Milanowski-Bromberg. — 6. Trostfahren. Strecke 2000 Meter. Drei Ehrenpreise im Werthe von 25, 15 und 10 Mark. Offen für diejenigen Fahrer, welche in den Rennen 1., 2. und 4 keinen Preis erhalten haben. An dem Fahren betheiligten sich A. Melchert-Elbing und E. Krahn-Bromberg. Letzterer ging in 3 Minuten 44 Sekunden zuerst durchs Ziel, ersterer in 3 Minuten 45 Sekunden. — Damit hatte das Wettfahren sein Ende erreicht. Es ging alles recht glatt von statten; nur beim Eröffnungsrennen stürzte bei der vierten Runde, kurz vor dem Ziel, Melchert-Elbing; er zog sich jedoch nur eine unbedeutende Hautabschürfung am Knie zu. — Das nächste Rennen findet zu Pfingsten, gelegentlich des zweiten Norddeutschen Radfahrer-Verbandsfestes, statt.

— **Bromberg**, 2. Mai. Gestern Morgen um $2\frac{1}{2}$ Uhr entstand in der Mottgasse in dem Speicher der Droguen- und Farbenhandlung von Carl Wenzel Feuer. Die Feuerwehr erschien sehr schnell auf der Brandstätte, sie mußte sich jedoch darauf beschränken, den Feuerheerd zu isoliren und die Nachbargebäude zu schützen. Der dreistöckige Speicher ist

---

mir: „Bitte sehr, Herr Landrath — ich weiß, Ihre Gemahlin ißt das besonders gern!" sage ich dann. Als ob ich mir seinetwegen all' das Gerupfe und Gezupfe übernehmen möchte - zumal jetzt mit den Drosseln, die so klein sind, daß man manchmal zweifelhaft ist, ob man überhaupt etwas in der Hand hält!

Nicht mehr lange und es giebt Weihnachten! Na, das wird hier herrlich werden — ich zweifle, ob wir werden fortkönnen, und die Jaxthöfer werden am Ende auch nicht herüberkommen! Mir wär' es das liebste, meine Ruth und ich führen nach Jaxthöfen, und er säße hier und könnte sich mit Directors und Baron Thielau und all' den andern „Gesinnungsfreunden" anfeiern — und wir hätten dort eine ordentliche Schneeverwehung und säßen fest bis Ostern!

Man kann sich doch etwas zu Weihnachten wünschen! Dies ist mein Wunsch!

Und nach dem Fest, dann geht es hier los mit den Wahlen und Ruth's „Onkel Präsident" wird erwartet! Das wird einen hübschen Tanz abgeben — aber wenn das dann mit den Fabrikarbeitern so ganz glatt abgeht — —

Na! Warten wir's ab!!!"

XIII.

„Da legte der böse Bruder des Grafen das kleine, schlafende Kind unter einen großmächtigen Eichbaum in's Moos und ging davon!"

„Als das Kind eine Weile geschlafen hatte, wachte es auf und fing wieder laut an zu weinen, denn es war nun sehr hungrig geworden. Es steckte sich sein Händchen in den Mund und sog daran, aber davon wurde es nicht satt, — es weinte noch viel kläglicher als zuvor. Da kam ein schönes, schlankes Reh —"

„Wie Grete, Papa, wie Grete! Ja?"

„Ganz wie Grete, — mit einem kleinen Rehkitzchen, das hinterherlief —"

„Das war Grete, wie sie noch ganz klein war, — wie sie zu Ruth gebracht wurde."

„Und das Reh gab dem hungrigen Kinde von seiner Milch zu trinken und nahm es dann und trug es weit, weit fort zu guten Hirten, die mitten im Walde wohnten. Bei denen wuchs es auf und wurde groß und tapfer und tödtete auf der Jagd viel wilde Thiere, aber niemals ein Reh —"

„Kam denn Grete oft und besuchte das Kindchen?"

„Es war ja ein Mann geworden mittlerweile! Ja, solange das Reh lebte, kam es ihn auch besuchen!"

„Und dann hat er es auch gestreichelt und lieb gehabt, ja, Papa?"

„Gewiß, er war ihm sehr dankbar. Und wie viele Jahre vergangen waren, brach ein Krieg aus zwischen dem Grafen und seinem Bruder, und der junge Hirt kämpfte für den Grafen, ohne zu wissen, daß das sein Vater war. Er war so stark und tapfer, daß er viele Feinde besiegte und daß sie ihn zum Anführer machten, und zuletzt nahm er den Bruder des Grafen gefangen und wurde vor den Grafen geführt. Der erschrack gewaltig, als er ihn sah, denn der junge Hirt sah genau ebenso aus wie die verstorbene Gräfin, — und nun bekam er eine große Belohnung und Land und Leute und mußte alle seine Schicksale erzählen. Da sagte er, daß ihn ein Reh im Walde gefunden und zu den Hirten gebracht hätte, und in seinem Brustjäckchen, da war ein feines Goldkettlein gewesen mit einer kleinen Kapsel, das hatte der böse Oheim nicht gewußt, und der junge Hirt trug es immer bei sich. Wie er das vorholte, da wußte der alte Graf genau, daß es sein todtgeglaubter Sohn war, der vor ihm stand, und er umarmte und küßte ihn und ließ ihn mit regieren und gab ihm —"

„Und was wurde aber aus Grete?"

„Das soll gerade eben kommen! Und gab ihm ein neues Wappen, das er auf seinen Schlössern einmeißeln und auf sein Schwert einätzen und auf seine Briefe als Siegel setzen sollte; das Wappen trug oben im rechten Felde den Kopf eines Rehes, zum Andenken an das Thier, das damals das Kind gerettet hatte. Und der Erstgeborene aus der Familie bekam jedesmal ein Reh zum Spielgefährten! Nun, Josi, — war das nicht eine hübsche Geschichte?"

„Wunderhübsch, Papachen, — und am meisten, weil ein Reh darin vorkommt. Ich dank' Dir auch schön!"

„Sehr gern geschehen! Du weißt ja, wenn Du die Woche über gut gelernt hast, giebt es Sonntags zur Belohnung ein Geschichtchen!"

Die Beiden, Vater und Sohn, saßen im Arbeitszimmer des Hausherrn. Es war noch mit den altväterischen Möbeln des früheren Besitzers ausstaffirt, denn zu Neuanschaffungen im Hause hatte Doctor Funcke noch kein Geld, — was einkam, wurde unweigerlich ins Gut gesteckt, und das mußte noch eine ganze Weile so fortgehen, denn die Besitzung war stark vernachläßigt, und das Inventar ließ auch viel zu wünschen übrig.

Die hellbrennende, große Hängelampe beleuchtete das geräumige Gemach, die gediegenen Möbel und mitten zwischen ihnen den prachtvollen ausgestopften Leoparden, der neben der Spiegelconsole am Boden kauerte, eine wunderschön gefleckte tückische Katze, in deren gelbflimmernden, falschblickenden Augen sich der Lichtschein spiegelte. Schöne, seltene Waffen, türkische Krummsäbel, Messer mit Damascenerklingen, Yantagans und nadelfeine Dolche in Scheiden aus Sammet oder bunt eingelegtem Gestein schmückten die Wände, — in seinem hohen Käfig saß ein blendend weißer Kakadu mit goldgelber Haube und starrte, den Schnabel im weichen Brustgefieder vergraben, aus zwinkernden Augen in's Lampenlicht. Er war ein sehr böser Vogel, das Hausgesinde hatte strenges Gebot bekommen, ihn nicht zu necken, und hatte auch Abstand davon genommen, seitdem der Kakadu den ihm vorwitzig hingehaltenen Zeigefinger eines Küchenmädchens einmal bis auf den Knochen durchbissen hatte. Nur sein Herr und Josi durften den Vogel anrühren, selbst Valeska mußte sich hüten, ihm zu nahe zu kommen.

Doctor Funcke saß, halb liegend, in einem tiefen Schaukelstuhl, der ihm noch von seinem überseeischen Aufenthalt her zum bevorzugten Sitzmöbel diente. Josi hatte genau die verkleinerte Copie dieses Schaukelstuhls, ein Machwerk aus Meister Willbrecht's kunstfertiger Hand. Beide Stühle schwangen kaum merklich, in gleichmäßigem Takt hin und her. Sobald Josis Köpfchen in den Lichtkreis der Lampe kam, glänzte sein seidiges Haar wie eine lichte Silberquelle. Von des Doctors Lippen schwebte in kleinen Zwischenräumen ein bläulich aufkräuselndes Wölkchen, das nach der Zimmerdecke hin zerflatterte, der feine Zigarrettenduft mischte sich mit dem Aroma der Bratäpfel, die für das Kind auf der heißen Ofenplatte leise zischten.

(Fortsetzung folgt.)

total ausgebrannt; nur die Umfassungsmauern sind stehen geblieben. Da sich viele Waaren in dem abgebrannten Gebäude befanden, ist der Schaden recht bedeutend. Wie der Brand entstanden, ist noch nicht ermittelt worden; man spricht von Kurzschluß in der elektrischen Leitung. — Der nationalliberale Verein hat in seiner letzten Versammlung einstimmig beschlossen, die Kandidatur des Herrn Regierungspräsidenten von Tiedemann anzunehmen.

— **Inowrazlaw**, 2. Mai. Am 1. Oktober 1897 zog in Rombino der Arbeiter Dembski aus Koscielec mit seiner Ehefrau zu, die er kurz vorher in Koscielec geheirathet hatte. Vor einigen Tagen stellte sich nun eine andere Frau mit vier Kindern ein und erklärte der jungen Frau, die rechtmäßige vor drei Jahren verlassene Gattin des Dembski zu sein. Der Gatte beider dieser Frauen war nicht zu Hause. Als er sich einfand und die Behauptung der ersten Gattin als richtig anerkennen mußte, wurde er von dem Gemeindevorsteher festgenommen und in das Gefängniß nach Inowrazlaw gebracht.

— **Weißenhöhe**, 1. Mai. [Theure Küsse.] Am 26. Januar d. Js. begab sich die Lehrertochter K. aus der Kolonie A auf der Straße nach ihrer väterlichen Wohnung. In deren Nähe angelangt, sah sie zwei Männer von der Eltern Hof kommen und glaubte, dies seien die heute erwarteten Gäste. Als die Männer näher kamen, erkannte sie ihren Irrthum und wollte ohne Gruß vorübergehen. Doch schnell kam der eine von ihnen, der Händler H. aus Kolmar i. P., auf sie zu, reichte ihr mit den Worten: „Guten Tag, wie geht es?" die Hand und gab ihr wider ihren Willen einen Kuß. Das 17jährige Mädchen gerieth durch diese Frechheit in Aufregung und fragte ihn, ob er denn ihr Verwandter von jenseits der Netze wäre, da sie ihn nicht kenne. Er bejahte diese Frage, sagte, er hätte jetzt keine Zeit und gab der sich Sträubenden noch einen Kuß. Hierauf begab er sich in den Gasthof am Orte und rühmte sich seiner That. Dieser Vorfall hatte für H. vor dem Amtsgericht Margonin ein böses Nachspiel. Nachdem am 28. v. M. durch drei Zeugen der oben erzählte Sachverhalt festgestellt war, lautete das Urtheil: 3 Wochen Gefängniß und Publikationsbefugniß

— **Posen**, 1. Mai. Professor Seeling aus Berlin hielt gestern Abend im Stadtverordnetensitzungssaale vor den städtischen Körperschaften über den geplanten Neu- bezw. Umbau des hiesigen (deutschen) Stadttheaters einen gutachtlichen Vortrag. Herr Seeling ist der Ansicht, daß die Kosten eines Neubaues etwa eine Million Mark betragen würden, ein Umbau des Stadttheaters aber nicht gut möglich sei. Wie Herr Oberbürgermeister Witting andeutete, will die Staatsregierung ein größeres Amortisationsdarlehen ohne Zinsenberechnung zum deutschen Theaterneubau zur Verfügung stellen. — Der Ostdeutsche Zweigverein der Deutschen Zucker-Industrie hielt hier gestern Vormittag im Hotel Mylius seine 30. ordentliche General-Versammlung ab. Den Vorsitz führte Herr Zuckerfabrik-Direktor C. Berendes-Culmsee. Anwesend waren im Ganzen etwa 50 Vereinsmitglieder. U. A. brachte Herr Dr. Brukner die Gründung einer eigenen Flußversicherung durch die deutsche Zuckerindustrie in Anregung und setzte die Vortheile einer solchen auseinander. Es wurde beschlossen, der Angelegenheit zunächst im Vorstande näherzutreten.

— **Schneidemühl**, 2. Mai. Gestern Mittag wurde in Schneidemühl im Oehlke'schen Konzertsaale der diesjährige Verbandstag der Kriegervereine des Netzedistrikts abgehalten. Zum Vorsitzenden wurde Oberlehrer Dr. Liman-Bromberg ernannt, welcher die Anwesenden im Auftrage des geschäftsführenden Ausschusses willkommen hieß. Nach Bildung des Bureaus, in welches Gymnasiallehrer Dr. Lämmerhirt-Schneidemühl, Landrath von Boddien-Filehne und Oberlehrer Dr. Langer-Schneidemühl gewählt wurden, fand die Aufstellung der Anwesenheitsliste statt. Diese ergab, daß 42 Vereine mit 73 Stimmen vertreten, dagegen die Vereine Nakel, Runowo und Zachasberg nicht vertreten waren. In den Verband neu eingetreten sind die Vereine „Artillerieverein" Bromberg, „Eisernes Kreuz" Bromberg, Selchow-Hammer und Runau. Der Verband zählt jetzt 45 Vereine mit 5328 beitragzahlenden, 119 beitragsfreien und 3 Ehrenmitgliedern. Der Zugang im letzten Jahre betrug 500 Mitglieder. Hierauf berichtete der Vorsitzende über den im vorigen Jahre zu Kottbus abgehaltenen Bundestag. Der diesjährige Bundestag findet im Laufe des Sommers zu Weißenfels statt, zu welchem Dr. Liman delegirt wurde. Nach dem Kassenbericht hatte der Verband im letzten Jahre eine Einnahme von 874,26 Mark. Die Ausgabe betrug 589,83 Mark und der Baarbestand 284,43 Mark. Zum Kyffhäuserdenkmalsfonds sind 391,25 Mark eingegangen. Dem Verbands-Rendanten wurde auf Antrag des Rechnungs-Revisions-Ausschusses Entlastung ertheilt. Der Kreisverein Filehne beantragte, den Verbandsbeitrag seiner Mitglieder auf 3 Pfg. pro Mitglied zu ermäßigen. Es wurde beschlossen, den Beitrag auf 4 Pfg. pro Mitglied zu ermäßigen. Die Satzungen des Preußischen Bundes-Kriegerverbandes, welche im Entwurf vorlagen, wurden ohne wesentliche Abänderungen angenommen. Den Vereinen wird die Einrichtung von Arbeitsnachweisbureaus und Fechtschulen empfohlen. Nachdem noch als Vorort des nächstjährigen Verbandstages Schönlanke bestimmt worden, wurde die Sitzung geschlossen.

Lokales.

Thorn, den 3. Mai

— [Personalien.] Dem Gerichtsassessor von Kries aus Neuenburg ist für die weitere Dauer seiner kommissarischen Verwendung im Ressort des Auswärtigen Amts der Charakter als Vize-Konsul verliehen. — Der Gerichtsassessor Dr. Salinger aus Marienwerder, z. Z. Hülfsrichter bei dem Landgericht in Graudenz, ist zum Landrichter bei dem Landgericht in Konitz ernannt worden. — Dem Amtsgerichtssekretär Stechel in Danzig ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Charakter als Kanzleirath verliehen.

+ [Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt sind: die Bureau-Diätare Jetzki und Leder in Bromberg zu Eisenbahn-Betriebs Sekretären. Versetzt: Stations-Assistent Schibalk von Küstrin nach Schönsee.

*— [Der Singverein] wird bekanntlich in Kurzem in der evangelischen Garnisonkirche das Mendelssohn'sche Oratorium „Elias" zur Aufführung bringen und zwar unter Mitwirkung des rühmlichst bekannten Sängerpaares Anna und Eugen Hildach sowie des Herrn Organisten Steinwender. Schon seit Monaten ist der Verein mit der Einübung des herrlichen Tonwerkes aufs eifrigste beschäftigt, und wie er keine Mühen gescheut hat, um unserem musikliebenden Publikum einen außergewöhnlichen Kunstgenuß zu bereiten, so gilt das Gleiche auch hinsichtlich der Kosten. Dies erhellt allein schon aus der Mitwirkung der Hildachs. Schon jetzt finden in jeder Woche mehrere Orchesterproben in der Garnisonkirche statt und es erscheint die Annahme nicht ungerechtfertigt, daß die demnächstige „Elias"-Aufführung des Singvereins ein bedeutendes Ereigniß in dem musikalischen Leben unserer Stadt darstellen wird. Demgemäß sieht man der Aufführung denn auch in den weitesten Kreisen mit Spannung entgegen.

— [Der diesjährige Wollmarkt in Thorn] soll nach einer Verfügung des Ministers für Landwirthschaft am 15. Juni abgehalten werden.

§= [Provinzial-Ausschuß.] Die Sitzung des westpr. Provinzial-Ausschusses, die ursprünglich am 12. d. Mts. abgehalten werden sollte, ist verlegt worden und wird voraussichtlich erst am 17. Mai stattfinden.

§= [Polnische Wählerversammlungen in Westpreußen.] Eine Wählerversammlung für die vereinigten Kreise Pr. Stargardt-Berent-Dirschau findet am Montag, den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in Pr. Stargardt statt. Eine ebensolche Versammlung für den Kreis Thorn soll am Sonntag, den 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr, in Culmsee abgehalten werden. In beiden Versammlungen sollen Reichstagskandidaten aufgestellt und je ein Delegirter zum Centralkomitee gewählt werden. Eine polnische Wählerversammlung für den Kreis Briesen findet gleichfalls am 8. Mai, Mittags 12 Uhr in Briesen statt.

† [Das Westpreußische Provinzial-Schützenfest] im vorigen Jahre in Marienburg hat mit einem Fehlbetrag abgeschlossen. Die Gesammteinnahmen betrugen 9766,45 Mk., denen 10980,11 Mk. Ausgaben gegenüberstanden, sodaß der Fehlbetrag 1213,66 Mk. beträgt, welcher aus den vorhandenen Mitteln und einer freiwilligen Gabe eines Mitgliedes gedeckt wurde. Während des Provinzial-Schützenfestes wurden insgesammt 12476 Schüsse gebucht sodaß mit den Probeschüssen im Ganzen etwa 15000 Schüsse abgegeben wurden.

— [Die Ost- und Westpreußen umfassende Sektion I. der Berufsgenossenschaft der Schornsteinfegermeister] des Deutschen Reichs tritt am 9. Mai in Königsberg zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Bericht über das verflossene Geschäftsjahr, Festsetzung des Etats für 1898/99, Wahlen, Gewährung von Diäten an Delegirte zu der in Posen stattfindenden Genossenschaftsversammlung und Bestimmung des Ortes für die nächste Sektionsversammlung.

≅ [Jagdkalender.] Nach dem Jagdschongesetz dürfen im Monat Mai nur geschossen werden: Rehböcke, Fasanen, Auer- und Birkhähne. Alles übrige Wild ist mit der Jagd zu verschonen.

— [Mitführen des Jagdscheins.] Eine für Jägerkreise wichtige Entscheidung hat, der „Königsb. land- und forstwirthsch. Ztg." nach, das Kammergericht gefällt. Der kontrolirende Beamte hat nicht das Recht, die Jäger vor oder nach der Jagd nach dem Jagdschein zu fragen. In der Begründung heißt es folgendermaßen: „Die Jagd übt nur derjenige aus, der jagdbaren Thieren nachstellt, um sie todt oder lebendig in Besitz zu nehmen. Wenn aber ein Jagdberechtigter, nachdem er auf seinem Jagdgebiete die Jagd ausgeübt hat, es verläßt und sich außerhalb desselben auch noch mit Gewehr und Jagdgeräthen versehen und seine Jagdbeute tragend auf dem Heimwege befindet, so übt er nicht mehr die Jagd aus, denn er stellt nicht mehr jagdbaren Thieren nach. Die gleiche Rechtsauffassung ist auch für den Heimweg gültig."

*[National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft.] In Berlin fand am Freitag eine Versammlung der Pfandbriefbesitzer der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft statt, welche sich mit allen gegen drei Stimmen mit der Konvertirung der Pfandbriefe einverstanden erklärt hat unter der Bedingung, daß 1. der Vorstand der Genossenschaft den Vertretern der Pfandbriefbesitzer die Unterlage für die Bemessung der Abschreibungen auf die Hypotheken mittheile, 2. eine fortlaufende Kontrolle über die weitere Geschäftsführung, insbesondere darüber eingeräumt wird, inwieweit die beschlossene Einzahlung Seitens der Genossen geleistet wird. 3. Der Garantiefonds für die zu konvertirenden Pfandbriefe soll höher bemessen und bei dessen Verwaltung den Vertretern der Pfandbriefbesitzer eine Mitwirkung eingeräumt werden. 4. Den zu konvertirenden Pfandbriefen sind Zinsentschädigungsscheine mit dem Anspruch auf Zahlung aus den etwaigen Ueberschüssen zu gewähren.

+ [Raiffeisen-Verband.] Der Verbandsausschuß der westpreußischen Raiffeisen-Organisation trat am Donnerstag zu seiner ersten Sitzung im Schützenhause zu Danzig zusammen. Bis auf drei Kreise, deren Vertreter fehlten, waren sämmtliche Kreise der Provinz vertreten. Zum Vorsitzenden des Verbandsausschusses wurde Herr Verbandsanwalt Heller gewählt. Nach eingehender Berathung wurde das Statut für den Verbandsausschuß angenommen und verschiedene Abänderungen des Verbandsstatuts vorgenommen, welche dem nächsten Verbandstage im Jahre 1900 zur Genehmigung vorgelegt werden sollen.

B [Die silbernen Zwanzig-Pfennigstücke] sollen aus dem Verkehr gezogen werden. Von ihnen sind nach einer Mittheilung des Reichsschatzamts an die Bundesregierungen für 18 Mill. M. vorhanden, jedoch nur 9 Mill. im Umlauf. Das Reich ist wegen des geringen Umsatzes sehr belastet, doch soll mit Rücksicht darauf, das die silbernen Zwanzig-Pfennigstücke in Süddeutschland beliebter sind, als die Nickelstücke, von den Regierungen berichtet werden, welche Hindernisse der Einziehung der silbernen Stücke etwa entgegenstehen.

§ [Ueber den Fahrradverkehr] steht in Preußen der Erlaß einer einheitlichen Polizeiverordnung unmittelbar bevor. Das Ministerium des Innern hat dem deutschen Radfahrerbund den Entwurf dieser Verordnung zugesandt mit der Aufforderung, sich über sie zu äußern. Gleichzeitig ist dieser Entwurf den Oberpräsidenten zur gutachtlichen Aeußerung zugefertigt.

+ [Rückfahrkaten mit Gutscheinen nach Berlin.] Vom 1. Mai bis zum 30. September d. Js. werden wieder Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin mit 60 tägiger Gültigkeisdauer zum Anschlusse an die daselbst zum Verkauf stehenden festen Rundreise-, Sommer- und Anschluß-Rückfahrkarten ausgegeben. Im Anschluß an Rundreisehefte nach Italien erfolgt die Ausgabe während des ganzen Jahres. Verzeichnisse, aus denen das Nähere zu ersehen ist, können von den Fahrkartenausgabestellen zum Preise von je 10 Pfg. bezogen werden. Die Käufer der Rückfahrkarten mit Gutscheinen erhalten dieselben kostenfrei.

m [Erledigte Schulstellen.] Stelle zu Seeheim, Kreis Briesen, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspektor Rohde zu Schönsee.) — Neu errichtete Stelle zu Ottowitz, Kreis Thorn, evangel. (Kreisschulinspektor Dr. Thunert zu Culmsee.) — Erste Stelle zu Königsdorf, Kreis Flatow, evang. (Kreisschulinspektor Bennewitz zu Flatow.) — Erste Stelle zu Neu Grunau, Kreis Flatow, evangel. (Kreisschulinspektor Lettau zu Schlochau.) — Erste Stelle zu Jeglia, Kreis Löbau, kathol. (Kreisschulinspektor Schulrath Streibel zu Löbau.)

+ [Schwalben.] Heute früh wurde an der Weichsel eine größere Anzahl Schwalben bemerkt, die sich sehr munter in der Luft tummelten.

— [Deichschau.] Gestern Abend traf mit der Eisenbahn der Königliche Strombaudirektor Herr Goerz aus Danzig mit zwei Regierungsbauräthen aus Marienwerder hier ein und nahm auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen" Wohnung. Morgen früh beginnt auf dem „Gotthilf Hagen" die Fahrt zur Deichschau, welche bei Schlüsselmühle am linksseitigen Weichselufer beginnt und bis zum Schluß des Deiches ausgedehnt wird. Dann beginnt die Deichschau bei Schwarzloch am rechtsseitigen Weichselufer und geht im Thorner Kreise bis Scharnau. An der Deichschau nehmen alle Strombaubeamte des Wasserbauinspektionsbezirks Thorn theil.

M [Bagger.] Gestern Nachmittag schleppte der Dampfer „Prinz Wilhelm" den Dampfbagger „Taucherschacht" mit drei eisernen Baggerprähmen nach Schillno, heute den Dampfzangenbagger „Excavator," beide aus dem Winterhafen, den letzteren mit vier Materialprähmen ebenfalls nach Schillno. Beide Bagger werden dort zur Beseitigung der ausgedehnten Steinriffe, an welcher schon seit Jahren gearbeitet wird, in Thätigkeit treten.

N [Aus Polen] traf ein Kahn mit 2500 Centner Kartoffeln ein. Diese sind am Weichselufer unweit des Finsteren Thores ausgeladen und werden dort von Frauen ausgelesen. Der Abgang ist nicht bedeutend. Diese Kartoffeln sollen auf der Bahn nach Sachsen bezw. Schlesien versendet werden. Sie gehören einem russisch-polnischen Händler.

r [Polizeibericht vom 3. Mai.] Gefunden: Eine schwarze Kindermütze am kleinen Bahnhof; ein Taschentuch in der Breitestraße. — Verhaftet: Fünf Personen.

+ [Von der Weichsel.] Wasserstand heute Mittag 2,18 Meter über Null, das Wasser steigt. Eingetroffen ist gestern der Dampfer der Königlichen Strombau-Verwaltung „Gotthilf Hagen", abgefahren der Dampfer „Danzig" mit 90 Faß rektifizirtem Spiritus, Zucker und russischem Spiritus nach Danzig und „Graf Moltke" ebendahin. Angelangt sind aus Danzig sieben beladene Kähne, die nach Polen bestimmt sind, zwei Kähne mit Eisen und Kohlen für Thorn. Aus Polen trafen drei Kähne mit Steinen, aus Zlotterie ein Kahn mit Ziegeln ein und ein Kahn mit Kartoffeln.

Warschau, 3. Mai. (Eingegangen 2 Uhr 20 Min.) Wasserstand hier heute 2,24 Meter.

— Stewken, 2. Mai. Bei Rudak stürzte sich die Arbeiterin Kawitzki aus Stewken in die Weichsel, in der sie den gesuchten Tod fand. In der Nähe der Eisenbahnbrücke wurde die K. als Leiche aus dem Strome gefischt.

— Von der russischen Grenze, 2. Mai. Die Landwege in Rußland sind bekanntlich sehr schlecht und bieten dem in letzter Zeit besonders nach der Grenze sehr steigenden Verkehr große Schwierigkeiten. Die russische Armee-Verwaltung hat wegen der sich mehrenden Truppenverlegungen nach der Grenze den Ausbau einer größeren Zahl von Chausseen, besonders nach solchen Orten, die den Mittelpunkt für Truppensammlungen bilden, angeordnet. In Verbindung mit den bereits bestehenden Bahnen werden die anzulegenden Kunststraßen auch ein wesentliches Mittel zur schnelleren Bewegung der Truppen bilden.

Neueste Nachrichten.

Madrid, 2. Mai. Ministerpräsident Sagasta begab sich in das Palais, um, wie man glaubt, der Regentin eine Depesche mitzutheilen, in welcher gemeldet wird, die Stadt Cavite sei vollständig dem Erdboden gleich gemacht; der nicht mit Mauern versehene Theil Manilas stehe in Flammen. Man behauptet hier, die Amerikaner hätten Petroleumbomben geworfen, wodurch sich der Brand des Kreuzers „Reina Christina" erkläre. Die Minister sind auf heute 7 Uhr Abends zu einem außerordentlichen Ministerrath einberufen worden.

Madrid, 2. Mai. Die Sitzung des Ministerraths war gegen 10 Uhr Abends beendet; derselbe hat beschlossen, unverzüglich den Belagerungszustand über Madrid zu verhängen. (Dort scheint's also schon gewaltig zu spuken! Red.) Von den Philippinen liegen keine neuen amtlichen Nachrichten vor, da das Kabel bei Manila abgeschnitten ist. Die Minister theilten der „Agencia Fabra" nach der Sitzung mit, es sei durchaus unzutreffend, daß es sich zur Zeit um eine Ministerkrise handle. Dagegen hält der „Imparcial" die Bildung eines „nationalen Ministeriums" für wahrscheinlich. — Der „Liberale" meldet, die Amerikaner hätten den General-Gouverneur der Philippinen aufgefordert, sämmtliche im Archipel befindlichen spanischen Schiffe auszuliefern, widrigenfalls sie zum Bombardement Manilas und anderer Häfen schreiten würden.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 3. Mai um 7 Uhr Morgens: — 2,14 Meter. Lufttemperatur: + 9 Grad Cels. Wetter: heiter. Wind: S. O.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Mittwoch, den 4. Mai: Meist bedeckt, Regenfälle, warm.
Sonnen-Aufgang 4 Uhr 38 Min., Untergang 7 Uhr 37 Min.
Mond-Aufg. 5 Uhr 48 Min. Nachm., Unterg. 3 Uhr 11 Min. Vorm.

Thorner Marktbericht

von Dienstag, den 3. Mai.

Stroh (Richt-) pro Ctr.	2,20—2,50	Eier, das Schock	2,——0,—
Heu pro Centner	2,——2,40	Kaulbarsche pro Pfund	0,20—0,25
Kartoffeln pro Ctr.	1,70—2,20	Wels pro Pfund	0,50—0,—
Weißkohl pro 1 Kopf	0,10—0,20	Bressen pro Pfund	0,35—0,40
Rothkohl "	0,15—0,20	Schleie pro Pfund	0,50—0,60
Wirsingkohl "	0,15—0,20	Aal "	0,90—1,00
Blumenkohl "	0,10—0,50	Hechte "	0,30—0,40
Winterkohl, 3 Stauden	0,10—0,—	Karauschen "	0,——0,—
Rosenkohl pro 1 Pfund	0,15—0,20	Barsche "	0,30—0,40
Kohlrabi pro Mandel	0,40—0,—	Zander "	0,55—0,60
Spinat pro 1 Pfund	0,20—0,—	Karpfen "	0,70—0,90
Salat pro 5 Köpfchen	0,10—0,15	Barbinen "	0,40—0,—
Mohrrüben pro 2 Pfund	0,15—0,—	Weißfische pro Pfund	0,20—0,25
Radieschen 3 Bunde	0,10—0,15	Puten, das Stück	4,——6,—
Wrucken pro Centner	1,50—1,70	Gänse, das Stück	5,——6,—
Aepfel, das Pfund	0,20—0,25	Enten, das Paar	2,55—6,—
Rüben (rothe) p. 4 Pfd.	0,10—0,15	Hühner, das Stück	0,80—1,20
Butter pro Pfund	0,65—0,90	Tauben, das Paar	0,50—0,70

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern
30. April 1898.
Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	230	155	155	150
Stolp	250	160	160	170
Danzig	224—242	172	142—172	162
Thorn	218—226	158—155	--	158—162
Königsberg	225—235	150—160	142—171	140—160
Bromberg	220—232	174—175	160—170	160—172
Allenstein	177—182	134—140	117—120	141—156
Insterburg	188,50	—	—	—
Elbing	—	151½	—	142—160
Posen	201—230	152—167	145—175	141—158

Berliner telegraphische Schlußkourse.

	3. 5.	2. 5.		3. 5.	2. 5.
Tendenz der Fondsb.	fest	fest	Pos. Pfandb. 3½%	100,10	100,—
Russ. Banknoten.	217,05	216,10	" " 4%	—,—	—,—
Warschau 8 Tage	216,40	216,40	Poln. Pfdbr. 4½%	101,10	—,—
Oesterreich. Bankn.	170,05	170,05	Türk. 1% Anleihe C	25,20	25,35
Preuß. Consols 3 pr.	97,50	97,50	Ital. Rente 4%	92,25	92,40
Preuß. Consols 3½ pr.	103,10	103,10	Rum. R. v. 1894 4%	93,10	93,—
Preuß. Consols 4 pr.	103,20	103,—	Disc. Comm. Antheile	199,—	198,20
Dtsch. Reichsanl. 3%	96,75	96,60	Harp. Bergw.-Act.	187,80	186,90
Dtsch. Reichsanl 3½%	103,25	103,20	Thor. Stadtanl. 3½%	—,—	—,—
Wpr. Pfdbr. 3% nld. II	91,70	91,50	Weizen: loco in		
" " 3½% "	100,20	100,10	New-York	123,—	121,50
			Spiritus 70er loco.	53,20	53,20

Wechsel-Discont 4% Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 5%, Londoner Diskont um 2½% erhöht.



Am 2. Mai cr., Abends 10¹/₄ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Böttchermeister

Adolph Geschke

im eben vollendeten 60. Lebensjahre.
Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Thorn, den 3. Mai 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. Mai cr., Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, Baderstraße 4, aus statt. 1802

Bekanntmachung betr. die Reichstagswahl

Mit der Aufstellung der

Wählerliste

behufs **Vornahme der Neuwahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage** soll sofort begonnen werden.

Zu diesem Zwecke wird durch städtische Beamte die Aufnahme der Wahlberechtigten von Haus zu Haus erfolgen und ersuchen wir die Stadtbewohner ergebenst, Ihrerseits durch bereitwilliges Entgegenkommen die mit der Aufnahme beauftragten Beamten zu unterstützen. 1737

Thorn, den 27. April 1898.

Der Magistrat.

Verkauf v. alt. Lagerstroh

Donnerstag, d. 5. Mai d. J.,
Nachm. 2 Uhr an der Defensionskaserne,
„ 2¹/₂ „ in der Artilleriekaserne II
„ 3 „ in der Kulmerthorkaserne
„ 4¹/₂ „ bei Fort Scharnhorst (III)

Garnison-Verwaltung Thorn.

Pferde-Verkauf.

Am Freitag, d. 6. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr
wird auf dem Hofe der **Kavallerie-Kaserne**
1 ausrangirtes Dienstpferd
öffentlich meistbietend verkauft.

Thorn, den 2. Mai 1898 1775

Ulanen-Regiment von Schmidt.

Polizeil. Bekanntmachung.

Da die Pferde der Fuhrhalterin Frau **Auguste Thomas** von hier — **Strobandstraße 20** — während der Zeit der polizeilichen Beobachtung von Krankheitserscheinungen frei geblieben sind, so werden die diesseits vom 21. Januar d. J. angeordneten Sicherheitsmaßregeln hierdurch aufgehoben. 1803

Thorn, den 3. Mai 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Wasserleitung.

Der Wasserverbrauch aus der städtischen Wasserleitung ist in letzter Zeit bei vielen Grundstücken erheblich zurückgegangen.

Als Ursache war in den meisten Fällen Abstellen der Closetspülung, öftere Sperrung der Hausleitung und zeitweise Nichtbenutzung der Räumlichkeiten festgestellt worden.

Wir bringen dieses mit dem Bemerken zur Kenntniß, daß nach dem § 9 des bezüglichen Ortsstatuts in derartigen Fällen (da folglich der Wassermesser nur den geringen Stand anzeigt) die Berechnung des Wasserzinses nicht nach dem betreffenden Wassermesser, sondern nach dem Minimaltarif d. i. auf Grund der festgestellten Räumlichkeiten u. s. w. der betreffenden Grundstücke stets ohne Weiteres erfolgen wird. 1623

Thorn, den 14. April 1898.

Der Magistrat.

Das

Grundstück Breitestr. 31

ist zu verkaufen.

J. Goldschmidt.

Wagen-Auktion.

Donnerstag, den 5. Mai cr.:
auf dem Viehhof,
Jakobs-Vorstadt.

---

1 fast neue engl. Drehrolle
ist umzugshalber billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Zeitung. 1793

Eingem. Preisselbeeren
à 40 Pf. per Pfd.
Sultan. Pflaumen
à 40 Pf. per Pfd.
Amerikanische Ringäpfel
à 60 Pf. per Pfd.
Aprikosen
à 60 Pf. per Pfd.
Californische Birnen
à 70 Pf. per Pfd.
Thüringische Birnen
à 70 Pf. per Pfd.
Prünellen
à 70 Pf. per Pfd.

S. Simon.

Walter Brust, Thorn
Fahrrad-Handlung
Reparatur-Werkstatt
Lehr-Institut.



Fahrräder

werden sauber emaillirt, auch jede Reparatur daran sachgemäß und billig ausgeführt.

Th. Gęsicki, Mechaniker,
Thorn, Grabenstr. 14.

Einzige Special-Reparaturwerkstatt Thorn's.

Tuchlager.

Maassgeschäft
für
neueste Herren-Moden.
Täglich:
Eingang von Neuheiten.

B. Doliva,
Thorn. Artushof.

Holzpantinen

sehr billig in nur guter Waare liefert die **Holzpantinenfabrik** von 1219

Gustav Krause, Schneidemühl.

Man verlange Preisliste.

Schadhafte Strümpfe
werden sauber und billig angestrickt in der **Strumpf-Fabrik** von

A. Kastner, Neustadt,
Gersten- u. Gerechtenstraßen-Ecke Nr. 8.

Vogt'sche

Metall-Putzmittel.

Putzpomade
und
Putzextract.



Einzig bewährt.
Ueberall käuflich.

LOOSE

zur **II. Berliner Pferde-Lotterie.** — Ziehung 8. Juni 1898. — Loose à Mk. 3,30,
zur **XXI. Stettiner Pferde-Lotterie.** — Ziehung 17. Mai 1898. — Loose à Mk. 1,10 sind zu haben in der

Expedition der „Thorner Zeitung".
Bäckerstraße 39.

Mandelkleien-Seife
giebt der **Haut** ein jugendliches frisches Ansehen und erhält dieselbe bis in's späteste Alter **zart, weiss** und **elastisch.**
Vorräthig à Pack. 3 Stck. 40 Pfg. bei
Adolf Leetz. 1643

Wer Stellung sucht, abonnire unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste."
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

---

1 möbelirtes Zimmer zu vermiethen.
A. Majewski, Fischerstr. 55.

Sonntag, den 15. Mai 1898, Abends 7 Uhr,
in der Garnisonkirche:

Aufführung des Oratoriums „Elias"

von

Mendelssohn-Bartholdy

durch den **„Singverein"** (Dirigent Herr **Ulbricht**) unter Mitwirkung der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21.

Solisten:

Herr **E. Hildach**-Berlin . . . . Baß.
Frau **A. Hildach**-Berlin . . . . Sopran.
Herr **Steinwender** hier . . . . Tenor.
Ein Vereinsmitglied . . . . Alt.

Eintrittskarten für nummerirte Plätze à 2,00 Mk., für unnummerirte Plätze à 1,50 Mk. und Schülerkarten à 0,75 Mk. sind **bis Sonntag, den 15. Mai, Mittags 2 Uhr** zu haben in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Ein Kartenverkauf an der Kirche findet nicht statt

Victoria-Garten.

Volksfest

am Mittwoch, 4. Mai cr., Nachmittags:

Grosses Kinderfest.

Verloosung. Ballonsteigen.

Abends:

Illumination und Brillant-Feuerwerk
unter Mitwirkung sämmtlicher Schausteller.
Entree 10 Pfennig.

1798 **Die Direktion.**



Artushof.

Oekonomie: **Georg Spieker.**

→ **Mittagstisch** ←
(exquisite Küche).

Im Abonnement; 1 Dtz. Karten 9 Mk. 50 Pf.

Für Abonnenten werden Plätze täglich reservirt!

Technisches Bureau
für Gas-, Wasserleitungs- und Kanalisations-Anlagen.
Inhaber: **Johann v. Zeuner,** Ingenieur,
Thorn, Coppernicustrasse 9,
Bromberg, Danzigerstrasse 145.

Ausführung von Installationen jeder Art und Grösse.
Badeeinrichtungen, Waschtoiletten, Closets und Pumpenanlagen.
Gasheiz- und Gasbadeöfen. Acetylen-Beleuchtung.
Geschultes Personal. — Tüchtige Leistung. — Beste Referenzen. — Billige Preise.

Lungenkrankheiten
(chron. Katarrhe und Lungenschwindsucht)
heilbar
durch das neuentdeckte, vorzüglich wirkende und gänzlich unschädliche

„Glandulēn"

Glandulēn ist das rationellste und wirksamste Mittel bei jeder Form der Lungenerkrankung. Seine glänzenden Heilerfolge auch in vorgeschrittenen Fällen sind bestätigt von Hunderten von geheilten Kranken und Aerzten.

Glandulēn ist kein künstliches chemisches Mittel, sondern wird hergestellt aus den Bronchial- (Lungen-) Drüsen gesunder Thiere, es ist derjenige natürliche und daher unschädliche Stoff, womit die Natur im Körper selbst die Lungenerkrankungen heilt. Durch seine Zuführung wird dieser dem Kranken fehlende Stoff ergänzt und das natürliche Heilbestreben unterstützt.

Glandulēn ist patentirt und der chemischen Fabrik Dr. Hofmann Nachf., Meerane i. Sa., gesetzlich geschützt. Es wird hergestellt in Tabletten von 0,25 Gr., entsprechend 0,25 Drüsensubstanz, Geschmackszusatz Milchzucker. Man hüte sich vor Nachahmungen, nur Glandulēn enthält unverändert die gesammten Heilstoffe der Drüsen.

Glandulēn ist erhältlich in Apotheken à Mk. 4,50 für 100 und Mk. 2,50 für 50 Tabl. oder v. Fabrikanten, welcher auch Berichte v. Aerzten und geheilten Kranken auf Wunsch versendet. (VII 57.)

In Thorn: in der Löwen-Apotheke.



Raceechte (rebhuhnfarbige) Italiener
(Hahn u. drei Hennen)
preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. 1790

Suche von sogleich eine

Kindergärtnerinnen

zweiter oder dritter Klasse, die auch häusliche Arbeiten übernehmen muß.

Frau Vally Moses,
Briesen Westpr. 1797

Den hochgeehrten Damen von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als

Hebeamme

Thorn III, Brombergerstr. 106
niedergelassen habe und bitte ich die hochgeehrten Damen mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
E. Beyer, Hebeamme.

Ein tüchtiger cautionsfähiger, der polnischen Sprache mächtiger **junger Mann** wird bei der **Singer Co. A. G. Thorn** als

Inkasso-Agent

verlangt.

Ein Hausmann,

der mit Pferden umzugehen versteht, kann sofort eintreten im **Volksgarten.**

Für ein hiesiges Comptoir wird zum sofortigen Antritt ein

junges Mädchen

mit guter Handschrift und firm im Rechnen gesucht. — Selbstgeschriebene Angebote unter **F. J.** Expedition dieser Zeitung. 1779

---

1 anständiges Mädchen,
aus guter Familie, welches auch im Nähen erfahren ist, sucht Stellung vom 15. Mai oder 1. Juni cr. zur Stütze, vielleicht z. Mithülfe im Geschäft. Schankgeschäft ausgeschlossen.
Offerten bitte unter **A. 100** an die Expedition d. Ztg. zu richten.

Aufwärterin
gesucht. **Thalstraße 22, I.**

Koppernikusstraße 30
ist die **Parterre-Wohnung u. Werkstätte** v. 1. Oktober ab zu verm. Näh. das. 1 Tr. h.

Eine kleine Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Miether zu vermiethen. **Culmerstr. 20, I.**

Demnächst erscheint:
Empfehlenswerthe

Rundreisen

in übersichtlicher Zusammenstellung mit Zeiteintheilung und Kostenanschlag.
Mit einer **Reisekarte von Mittel-Europa.**
Preis 2 Mk
Prospecte — gratis — bitte zu verlangen d. die Buchhdlg. **Walter Lambeck, Thorn.**



Krebse

Suppenkrebse
Heute per Schock 2 Mk.
Freitag neue Sendung.
Restaurant Pilsener.

1897er Kirschsaft

mit feinstem Sprit versetzt, habe noch größere Posten abzugeben.

Hugo Nickau,
Dt. Eylau. 1709

Prima Sauerkohl,
Prima harte haltbare Gurken
offerirt billigst.
F. Ermisch, Graudenz.

Hausbesitzer-Verein.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

Seglerstr. 22 Lad. u. Wohn. 1800 M.
Seglerstr. 22 1 Et. 7 Zim. 1500 M.
Baderstr. 6 1. Et. 6 Zimm. 1500 M.
Culmerstr. 22 1. Et. 6 Zim. 1300 M.
Seglerstr. 25 2. Et. 7 Zim. 1000 M.
Brückenstr. 20 2. Et. 6 Zim. 950 M.
Baderstr. 19 1. Et. 4 Zim. 900 M.
Culmerstr. 22 2. Et. 6 Zim. 900 M.
Bäckerstr. 43 1. Et. 6 Zim. 850 M.
Brombergerstr. 35. 5 Zimmer 800 M.
Schulstr. 20 2. Et. 5 Zimm. 800 M.
Brombergerstr. 41, 6 Zimmer 750 M.
Marienstr. 13 Schlosserwerkstatt 750 M.
Culmerstr. 10 1. Et. 5 Zim. 700 M.
Hohestr. 1 1. Et. 3 Zim. 550 M.
Schillerstr. 8 3. Et. 5 Zim. 550 M.
Hohestr. 1 2. Et. 3 Zimmer 530 M.
Culmerstr. 10 2. Et. 4 Zim. 525 M.
Altstädt. Markt 27 1. Et. 4 Z. 420 M.
Junkerstr. 7 1. Et. 3 Zimm. 400 M.
Culmerstraße 28 2. Et. 3 Zim. 400 M.
Altstädt Markt 27 3. Et. 4 Z. 380 M.
Alt. Markt 27 2. Et. 2 Zim. 360 M.
Gerberstr. 13/15 1. Et. 3 Z. 360 M.
Friedrich- und Albrechtstr.-Ecke 4 Et. 3 Zimm. 350 M.
Gerberstr. 13/15 3. Et. 3 Zim. 300 M.
Baderstr. 4 2. Et. 2 Zimm. 240 M.
Mellinstr. 136 2. Et. 3 Zim. 240 M.
Marienstr. 13 1. Et. 2 Zim. 225 M.
Altst. Markt 18, 2. Et. 2 Zim. 195 M.
Schillerstr. 20 3. Et. 1 Zim. 72 M.
Schillerstr. 8 3. Et. 2 Zim. 40 M.
Schloßstr. 4 2 möbl. Zimmer 30 M.
Culmerstr. 11 part. 1 Zim. 30 M.
Brückenstr. 4 part. 1 Comtoir 20 M.
Schloßstr. 4 1. Et. 1mbl. Zim. 15 M.
Brombergerstr. 96 part. u. 1. Et. 5—8 Zimmer.
Brückenstr. 40 part. 1 Flurladen 20 M.
Mauerstr. 19 1 Pferdestall.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen.
1807 **Mellinstraße 70,** III.

Herrschaftl. Wohnungen

von 4 und 5 Zimmern nebst allem Zubehör (Pferdeställe, Burschenstuben) von sofort zu vermiethen.

Wilhelmstadt,
Ecke Friedrich- u. Albrechtstraße.
1605 **Ulmer & Kaun.**

Eine kleine Familienwohnung,
3 Zimmer nebst Zubehör ist **Breitestr. 37** von sofort zu verm. (Preis 360 Mk.)
C. B. Dietrich & Sohn

Möbl. Zimmer zu verm. mit auch ohne Burschengelaß. **Jakobstr. 17,** I Tr.

Herrschaftl. Wohnung,

bestehend aus 7 Zimmern, Badestube und Zubehör ist versetzungshalber von sofort in meinem Hause **Schulstr. 11** zu vermiethen.
1031 **Soppart.**

Die von Herrn Bauinspector **Hausknecht Brombergerstraße 33** innegehabte
Wohnung
ist vom 1. Juli 1898 anderweitig zu verm.
A. Majewski, Fischerstraße 55.

Altstädt. Markt 17,

II. Etage versetzungshalber von sofort zu vermiethen. **Geschw. Bayer.**

Möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen. **Brückenstr. 22.** III, Hof.

Die Beleidigung, welche ich dem Schuhmachermeister **Friedrich Freder,** dem Besitzersohn **August Wicknig** und dem Gasthofbesitzer **Friedrich Pansegrau** aus **Neubruch** am 13. April d. Js. zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. 1806

Carl Wunsch, Neubruch.

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage d. Thorner Zeitung Nr. 103

Mittwoch, den 4. Mai 1898.

Reisebilder aus Rußland.

Von **G. Frantz.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung aus Nr. 101.)

VIII.

Von Sewastopol nach Baghtschi-Sarai.

Am nächsten Morgen um 9 Uhr fuhren wir mit der Bahn nach Baghtschi-Sarai, der Wunderstadt auf der Krim. Die Fahrt gehört entschieden mit zu den schönsten in Rußland. Mühsam muß sich die Bahnlinie durch die Berge, die hier den West-Fuß des Haila bilden, winden. Der Zug fährt sehr langsam in scharfen Kurven zwischen hohen die Linie eng einschließenden Felswänden hindurch, dann wieder durch lange Tunnel und in kühnem Schwunge gebaute Brücken. Dabei hat der Zug beträchtliche Steigungen zu überwinden, so daß der Bau dieser Linie sicher ein Meisterwerk des Bahnbaues ist.

Zunächst kommt man an Inkerman vorbei, dem im Krimkriege durch die Schlacht bekannt gewordenem Orte, der den Gelehrten schon viel Kopfzerbrechen gemacht hat. Denn hier bietet sich eine seltsame interessante Erscheinung dar. Nach der Bucht zu fallen mehrere Berge in steilen glatten Felswänden ab. In ihnen sieht man in drei oder mehr Reihen übereinander dicht nebeneinander liegende Höhlen mit verhältnißmäßig kleinen Oeffnungen. Nach hinten zu erweitern sich diese Höhlen und sind mehrfach durch Gänge mit einander verbunden. Die helle Felsmauer mit diesen reihenweise übereinanderliegenden dunklen Oeffnungen bietet ein eigenartiges Bild. Woher rühren diese Höhlen, von wem sind sie angefertigt? Diese Frage hat schon Viele beschäftigt, ohne daß man je ein sicheres Resultat erhalten hat. Wenn man bedenkt, daß alle Völker, welche von Norden und Osten her diese Bühne betraten, verwüstenden Nomadenstämmen angehörten, Kinder unendlicher Ebenen, immer in Bewegung, ohne Sinn noch Verlangen nach dauernden Niederlassungen, jedem Klima mit thierischem Gleichmute trotzende, ohne Ausdauer waren vielmehr die nomandischen Völkern eigenen Unbeständigkeit besaßen, so würde man schwer glauben können, daß von solchen Leuten ein Stück so hervorragender Arbeit ausgeführt sein sollte. Doch unter diesen Völkern waren Gothen, die hier in eine Sackgasse gerathen waren, und auf allen Seiten vom Meere umschlossen, von Menschen und Thieren bedrängt, nach Schutz und Obdach spähend, zu dem verzweifelten Entschlusse getrieben wurden, sich hier in den Felsen hineinzuarbeiten, der ihnen allein Schutz vor der Natur und den Menschen geben konnte. Lange Arbeit und die kräftigen Fäuste der Germanen waren nöthig, um dieses bewunderungswürdige Stück Arbeit zu vollbringen, größere Ausdauer und Energie, als solchen Nomandenstämmen des Orients eigen war und noch eigen ist. Sicherlich bildeten diese Höhlen mehrere Generationen hindurch

9. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Mai 1898, vormittags.

25 [500] 184 301 19 475 92 [500] 535 51 67 974 **1**077 123 292 341 69 72 81 400 40 42 534 [500] 730 843 **2**069 141 56 358 98 508 [300] 678 819 [1500] 907 **3**132 44 290 368 82 437 833 43 59 922 69 [500] **4**136 582 716 36 **5**194 207 16 88 89 342 94 655 706 804 46 905 **6**005 44 123 29 35 283 481 754 895 992 **7**197 390 404 [300] 777 889 910 **8**069 92 318 700 95 828 84 971 94 **9**042 190 [300] 270 576 724 847 74 75 921 [300] 37

10042 328 414 21 535 81 669 758 892 943 **11**089 374 445 70 [3000] 586 89 777 857 **12**208 [1500] 38 [500] 381 489 512 719 75 **13**308 57 420 71 753 94 888 943 **14**003 131 367 400 828 80 920 37 [1500] 66 **15**111 23 49 85 87 200 400 591 [1500] 614 19 53 764 [5000] **16**005 188 237 387 492 528 75 616 [300] 740 835 **17**194 227 56 84 416 31 32 547 651 741 859 911 **18**007 96 660 879 942 43 51 [3000] **19**360 496 [300] 608 733 834 [3000] 938

20089 140 278 90 391 404 32 606 96 765 66 85 **21**190 284 550 **22**438 630 71 **23**185 371 507 731 55 [5000] 78 **24**101 227 352 491 97 635 810 **25**057 241 435 80 572 611 776 844 **26**040 106 [1500] 277 83 353 54 696 817 26 48 **27**080 96 116 241 377 440 [3000] 66 93 95 595 734 99 **28**075 77 [1500] 354 406 544 851 958 **29**014 114 22 [500] 38 259 81 302 48 51 450 517 637 831 925 98

30075 103 280 375 77 712 19 **31**006 [500] 83 88 176 92 301 507 80 692 848 [500] **32**236 58 82 405 10 569 677 794 [1500] 935 **33**007 52 103 261 399 440 63 72 604 92 850 59 72 936 52 59 **34**109 31 419 540 611 99 892 926 **35**226 629 733 76 91 851 69 **36**093 283 92 [3000] 341 **37**075 80 87 90 186 238 43 364 [300] 456 572 684 722 913 **38**035 164 268 341 [500] 96 461 [500] 564 96 600 [500] 1 989 **39**057 129 [1500] 244 932

40071 139 75 275 409 54 541 867 **41**064 [500] 76 370 601 935 [500] 56 [3000] 64 **42**061 83 134 416 21 35 784 806 902 60 **43**158 [1500] 234 335 663 75 869 **44**048 354 73 400 [300] 59 705 37 [500] 974 **45**000 103 202 425 513 72 724 [500] 84 917 [1500] **46**132 221 81 307 425 650 937 **47**037 72 [1500] 108 255 352 748 92 957 **48**117 241 395 562 611 763 96 907 **49**052 107 35 46 [300] 68 81 394 [500] 869 82

50006 380 473 516 744 845 66 82 952 **51**062 108 32 220 51 618 97 864 902 8 **52**132 465 92 751 917 [3000] **53**021 [5000] 99 112 [500] 73 227 98 357 71 439 [3000] 641 839 912 60 **54**064 313 407 56 70 [500] 573 689 745 811 78 946 59 80 **55**058 580 705 51 89 [1500] **56**267 510 629 [3000] 66 934 67 **57**077 165 226 383 467 536 51 661 90 728 56 90 872 **58**160 263 [3000] 564 676 [5000] 708 816 **59**053 115 29 [300] 452 59 501 675 80 842 53 77 85 916 64

60117 232 314 449 630 68 76 99 747 [1500] **61**015 199 [1500] 207 534 666 876 982 **62**123 [1500] 30 288 379 [500] 466 69 98 505 32 81 84 613 83 757 79 824 **63**068 84 204 420 84 591 645 805 **64**163 339 60 852 **65**000 553 905 22 **66**234 52 357 86 691 784 [3000] 828 **67**141 75 444 602 702 84 951 85 **68**041 179 262 67 69 668 805 49 66 909 [3000] **69**141 365 590 645 846

70051 [15000] 58 112 34 218 38 93 449 [500] 89 531 600 807 922 **71**010 133 47 256 455 579 81 83 616 35 819 26 **72**044 79 265 83 356 58 710 14 841 **73**096 221 51 99 362 438 54 73 528 74 703 [3000] 22 87 805 96 997 **74**145 70 328 718 54 64 909 99 **75**075 99 [3000] 153 381 413 30 [500] 60 526 39 744 871 913 **76**019 29 89 185 282 305 447 86 520 620 957 73 92 **77**112 26 483 89 604 706 870 **78**101 88 289 581 92 97 603 814 **79**045 116 258 78 [300] 338 529 85 720 40

80249 54 309 24 41 444 657 715 72 [300] 923 49 **81**161 454 85 505 726 815 84 **82**108 84 241 463 547 72 633 989 **83**163 276 356 522 [3000] 671 749 825 29 938 67 69 78 [3000] **84**132 [300] 62 320 548 69 699 788 957 89 **85**016 231 82 605 30 49 872 963 77 86 **86**054 90 165 683 729 976 84 **87**026 248 311 74 509 34 614 **88**131 [500] 292 676 80 739 **89**142 49 53 259 332 473 560 [500] 655 62 737 84 890

90069 194 275 364 79 [500] 405 68 557 896 910 [300] **91**094 116 47 225 32 [1500] 39 378 492 576 747 996 [1500] **92**009 136 244 45 86 437 805 **93**099 119 96 237 717 44 979 **94**098 91 224 28 330 493 740 853 915 **95**105 75 228 29 35 326 438 60 73 [500] 613 15 701 2 4 855 **96**096 132 215 365 68 440 548 81 740 96 972 **97**102 246 441 561 **98**249 588 782 94 888 901 2 **99**053 124 297 402 87 526

100062 203 64 356 75 465 519 48 53 607 777 [3000] 833 69 902 [500] **101**365 411 12 69 71 89 [1500] 632 780 838 [1500] 67 992 99 **102**132 74 277 417 515 90 661 94 723 26 824 **103**020 31 46 256 81 538 47 93 605 947 **104**108 9 255 337 40 467 [30000] 675 77 828 63 **105**093 103 17 243 326 439 49 75 602 42 66 714 87 88 919 **106**038 61 114 27 299 322 660 729 75 **107**068 [3000] 228 91 392 432 538 95 [300] 610 715 31 **108**028 104 410 [500] 82 633 722 72 868 **109**034 49 263 425 537 59 891 93 96 903 18

110146 252 63 90 654 976 **111**157 70 493 513 778 879 86 **112**008 33 43 62 208 702 13 49 79 925 77 **113**061 94 143 [300] 86 237 39 437 561 799 **114**080 345 79 615 739 44 [1500] 944 **115**203 356 72 78 502 50 87 634 992 **116**074 366 623 669 729 [500] 64 867 **117**045 56 158 380 90 520 63 783 863 996 **118**107 29 35 559 734 [3000] 97 883 980 **119**028 77 255 587 [300] 672 78 894

120148 [1500] 96 244 352 478 551 679 852 **121**049 52 333 479 714 869 945 47 **122**062 73 243 446 558 75 621 29 97 730 68 949 **123**257 328 436 **124**195 237 85 443 68 509 37 693 [1500] 907 [500] **125**002 57 358 403 504 13 72 600 4 807 82 **126**043 65 96 304 617 848 **127**311 510 24 62 74 767 939 60 76 **128**257 66 321 55 97 437 613 83 838 967 **129**004 239 86 353 80 410 [3000] 45 596 747 860 947

130123 48 215 642 778 814 19 43 **131**017 136 64 206 [500] 17 68 69 86 490 572 715 859 **132**081 86 145 [500] 68 301 94 698 758 823 70 **133**253 358 552 771 814 **134**180 235 [1500] 327 44 595 693 702 986 **135**031 98 145 62 469 577 680 824 925 43 [500] **136**085 256 312 [3000] 22 427 560 [500] 745 [500] 910 **137**103 50 484 [300] 541 616 [500] 764 850 86 **138**021 75 334 [1500] 69 403 30 560 601 72 93 700 91 846 95 927 **139**049 44 88 114 [500] 425 60 97 [300] 770 940

140108 247 93 321 36 77 704 810 81 **141**121 436 72 704 78 859 928 32 97 **142**063 249 62 360 473 577 85 602 15 729 849 51 936 66 **143**037 236 46 425 92 508 647 72 90 753 819 24 **144**022 283 307 438 83 609 [500] 38 770 [500] **145**155 261 68 82 [5000] 348 419 40 537 664 749 908 [300] 45 78 **146**014 960 [300] 92 **147**151 [3000] 77 222 422 67 **148**029 78 308 98 438 533 602 743 45 95 800 900 13 76 **149**164 215 378 628 72 89 726 43 838 928

150009 129 433 41 512 25 600 49 93 723 75 80 **151**017 97 253 353 74 89 413 732 36 813 67 **152**018 59 76 84 221 96 314 89 97 880 **153**032 [500] 80 85 269 353 88 445 99 536 600 93 843 62 961 76 **154**112 40 473 552 618 38 50 736 [3000] 57 810 13 [300] 46 939 **155**002 165 294 316 517 636 725 50 **156**107 20 52 93 201 60 499 [1500] 626 54 824 **157**105 546 739 **158**112 28 289 608 82 [3000] 704 857 99 932 **159**075 643 864 [300] 947

160041 47 152 205 15 [500] 618 730 96 99 [300] 868 918 **161**028 59 173 283 520 634 722 59 815 964 **162**029 247 391 488 630 **163**019 73 93 221 405 509 756 [3000] **164**085 159 84 241 405 735 965 73 [500] **165**117 89 202 60 471 [1500] 586 [1500] 90 682 [300] 714 23 39 85 908 **166**077 319 585 [300] 655 74 982 [1500] **167**051 272 87 93 310 434 48 573 636 49 711 96 **168**061 102 227 [500] 496 [3000] 512 752 80 902 [500] 26 41 **169**094 191 406 88 519 673 89 783 883 942

170245 700 **171**034 166 303 67 [3000] 440 664 65 976 **172**010 44 [500] 53 88 95 106 462 561 612 75 89 [3000] 716 59 819 **173**362 64 [1500] 428 761 88 841 96 975 [300] 95 **174**003 65 164 485 [500] 636 76 791 802 965 **175**232 332 42 669 711 65 78 932 **176**037 117 62 220 [3000] 365 488 595 648 61 731 48 [1500] 820 40 975 **177**079 156 201 430 575 [300] 773 **178**074 256 414 95 771 975 82 **179**347 468 [1500] 599 740 821 85

180037 113 282 389 487 573 [3000] 668 76 **181**012 423 38 533 724 830 80 902 **182**095 301 53 598 632 95 831 923 69 78 **183**372 574 91 93 815 26 91 **184**094 140 200 38 [3000] 39 315 74 94 412 [1500] 601 77 **185**087 585 614 720 [500] **186**155 286 425 41 606 52 [1500] 707 90 841 **187**105 9 32 [1500] 707 [3000] **188**392 520 612 16 [1500] 786 922 [3000] 90 **189**017 34 104 [1500] 8 39 239 321 407 610 24 62 71

190044 577 942 **191**051 115 352 66 468 87 [300] 515 729 **192**122 26 348 [500] 49 437 [500] 85 851 921 **193**081 180 252 582 95 629 57 869 [3000] 950 **194**022 137 341 572 669 735 **195**008 113 270 352 522 98 608 19 715 73 808 90 **196**030 [3000] 418 537 77 [3000] 777 894 925 39 **197**012 89 145 370 401 638 [500] 969 **198**004 53 211 340 [500] 512 83 629 44 799 [500] 827 50 933 **199**706 45 [5000] 54 888 [1500] 92

200007 12 71 118 268 [500] 359 664 705 89 [3000] 926 38 **201**045 110 387 464 506 764 84 99 860 **202**281 84 471 [500] 516 **203**114 74 [500] 213 54 426 619 77 [300] 735 856 **204**001 26 152 324 621 41 724 992 **205**009 14 [300] 144 302 78 797 383 47 51 **206**032 [1500] 48 315 86 625 79 770 78 **207**015 127 514 658 764 [1500] 808 963 80 **208**069 77 108 251 406 628 769 847 902 [300] **209**019 174 477 96 746 930

210262 77 [1500] 308 75 488 539 [3000] 864 **211**371 436 544 610 711 836 53 920 [300] **212**136 59 380 570 889 **213**402 38 45 224 91 302 32 416 545 614 751 **214**053 165 [300] 82 85 550 658 957 **215**078 631 32 727 **216**027 348 440 605 769 **217**119 22 346 69 622 32 41 786 961 **218**122 71 241 494 502 45 635 745 90 831 **219**148 67 [1500] 339 59 72 [300] 574 77 844 [1500] 53 917

220008 33 81 376 608 69 831 934 43 **221**199 [1500] 306 416 540 46 725 804 26 907 18 48 **222**035 182 91 318 400 83 85 556 99 619 23 98 [3000] 934 **223**002 [3000] 17 289 312 53 470 726 856 68 986 87 94 [1500] **224**002 223 37 433 615 75 716 823 972 **225**000 71 148 71

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 30. April lies 166915 mit 500 Mk., ferner sind die Nrn. 34459, 34803 und 34997 am 30. April vormittags nicht gezogen.

die Wohnungen der bedrängten Germanen. Hiernach kann man schließen, da römische Schriftsteller erwähnen, daß schon im 2. Jahrhundert n. Chr. Gothen auf der Krim erschienen seien, daß auch diese Höhlen um jene Zeit enstanden sind. Lange Zeit hielten sich die Germanen, deren Zahl sich allmählich vermehrte und eine Vergrößerung ihrer Wohnstätten bedingte. So zog ein Theil aus und gründete sich auf dem etwa 20 Werst genau östlich von Sewastopol liegenden schwer zugänglichen Felskegel eine Heimath, die von ihnen Mangup genannt wurde. Bis zum Jahre 1562 lassen sich geschichtlich Germanen auf der Krim nachweisen, bis sie sich in den herrschenden Völkern der Umgegend verloren und Karaiten an ihrer Stelle den Felsen bezogen. Einige Historiker erzählen auch, daß im Anfange den 15. Jahrhunderts griechische Fürsten aus byzantinischen Häusern in Mangup geherrscht haben, mit der Bevölkerung von Balaklawa in Verbindung getreten seien und mit den Genuesen, den Herren von Balaklawa, schwere Kämpfe zu bestehen gehabt hätten.

Windungen der Bahnlinie brachten uns in größerer und geringerer Entfernung an den platten Felswänden vorbei, und so hatten wir Zeit, mit Aufmerksamkeit diese wunderbare Erscheinung zubetrachten. Nachdem sich die Bahn über Brücken und Tunnel durch die Berge hindurchgewunden, führt sie durch schöne Thäler, die wegen ihrer Fruchtbarkeit und Obstzucht in Rußland bekannt sind. Im Gegensatz zu der Steppe um Sewastopol herum, zeigen sie ein frisches lebendiges Grün; ihre Wiesen werden häufig von kleinen Flüßchen und Bächen durchrieselt, die der Natur eine angenehme Abwechselung verleihen.

(Fortsetzung folgt).

Vermischtes.

Unruhen sind in Hedschas im Süden Arabiens ausgebrochen, zu deren Niederwerfung mehrere türkische Bataillone nach Yemen abgegangen sind. Die Aufrührer haben von Engländern Waffen und Geld erhalten.

Unter den Eingeborenen im britisch-indischen Dorfe Garschanker brach ein Aufstand aus, der seinen Grund in der feindseligen Haltung der Bevölkerung gegenüber den Maßregeln gegen die Pest hat. Die Polizei mußte von der Waffe Gebrauch machen und erschoß neun der Aufrührer, siebzehn wurden verwundet.

Mormanen-Sendlinge treiben schon seit Jahren im schlesischen Kreise Sagan ihr Unwesen. Trotz eindringlicher Gegenwarnungen gelang es dennoch den Sendlingen, eine ganze Anzahl von Bewohnern aus dem genannten Kreise zur Auswanderung nach Utah, dem Sitze der Sekte, zu veranlassen. Was dieser armen Bethörten dort wartet, schildert ein Auswanderer, der dieser Tage nach vierjähriger Abwesenheit als gründlich Bekehrter zur heimathlichen Scholle wieder zurückgekehrt ist. Diese Warnung kommt gerade zur rechten Zeit, denn gegenwärtig zieht schon wieder ein Mormanen-Sendling umher, um neue Opfer für Utah einzufangen.

Zu der Günther'schen Mordsache wird aus Berlin berichtet, daß der Schlächtergeselle Burkhardt, der in Dresden als verdächtig festgenommen wurde, nicht der gesuchte Mörder ist. Dagegen forscht die Kriminalpolizei jetzt nach einem Studenten.

Große Ueberschwemmungen werden aus Semipalatinsk in Rußland gemeldet. Der Irtysch ist aus den Ufern getreten und hat zahlreiche Häuser zerstört. 5 Barken und 2 Dampfer, die mit Getreide befrachtet waren, sind gekentert und eine halbe Million Pud Getreide verdorben.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

9. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. Mai 1898, nachmittags.

227 313 90 412 [300] 13 59 [500] 82 527 684 808 37 58 970 **1**016 22 72 306 [5000] 53 467 510 38 602 8 785 819 950 **2**064 158 528 610 705 [500] 80 835 61 917 **3**003 28 178 262 351 490 532 926 **4**110 226 523 659 764 819 82 **5**033 235 50 486 89 582 725 810 59 87 98 907 **6**233 333 66 **7**039 46 130 520 81 784 833 983 **8**044 56 120 522 68 636 93 734 59 65 839 42 96 **9**005 29 39 118

10261 443 809 20 65 71 **11**081 362 526 739 86 826 909 50 **12**023 198 357 91 543 59 848 995 **13**446 63 99 515 61 86 608 737 845 68 920 **14**139 62 64 246 [3000] 538 62 66 650 712 39 818 981 **15**230 328 82 602 51 68 780 820 **16**355 76 436 597 764 839 68 98 [300] 911 92 **17**215 18 39 [500] 344 622 805 923 27 **18**056 100 294 464 68 721 905 62 **19**294 335 783 806 [1500]

20188 [1500] 302 [3000] 51 451 665 835 **21**184 264 77 431 60 541 859 75 **22**271 334 94 99 780 827 945 **23**036 [300] 262 90 373 [500] 487 **24**200 16 360 444 60 517 [300] 42 93 97 651 58 81 **25**019 23 52 69 179 391 464 603 866 925 **26**151 202 12 40 369 466 610 97 706 [300] 860 977 [3000] **27**072 104 48 200 612 707 62 81 826 30 910 [300] 30 **28**088 323 75 592 651 714 30 [300] 814 **29**071 134 95 298 366 402 88 646 703 79 842 [500] 68

30099 144 277 371 81 411 544 626 55 731 73 841 43 [300] 901 12 19 31 82 **31**407 718 74 884 937 **32**097 206 302 436 710 883 974 **33**109 35 39 97 260 65 390 413 [500] 599 630 888 943 96 **34**036 431 534 58 **35**218 24 336 79 88 588 646 701 906 32 38 **36**406 23 608 759 822 51 **37**022 195 314 52 54 455 **38**025 171 384 450 512 800 [300] 12 23 77 902 **39**273 580 [3000] 717

40267 502 30 663 918 45 62 **41**026 204 544 647 714 [500] 901 **42**267 301 [300] 46 87 448 501 6 28 688 93 722 72 830 939 **43**032 94 256 312 20 474 81 547 830 71 945 90 **44**000 200 353 464 701 807 931 [500] 34 **45**132 361 301 61 478 525 787 964 90 **46**054 276 370 556 70 691 731 93 991 [3000] **47**147 562 644 [500] 76 701 848 **48**013 215 80 444 902 [500] **49**045 187 218 50 407 50 652 738 911 50

50090 355 [3000] 64 575 748 51 891 **51**082 94 127 40 55 278 535 686 [500] 776 979 **52**211 27 92 300 47 600 787 834 84 931 **53**157 82 210 322 712 70 806 14 972 **54**020 45 276 82 626 722 34 [300] 35 818 967 **55**019 39 66 228 748 837 **56**003 14 242 391 760 950 **57**063 229 417 38 65 [500] 89 577 [3000] 97 [300] 683 858 **58**176 82 291 327 30 429 732 **59**074 150 81 369 480 583 643 718 803 17 965

60132 244 398 85 557 673 88 892 [500] 927 28 **61**289 407 604 19 87 956 **62**002 [1500] 7 372 557 719 69 925 [3000] **63**017 31 371 93 509 95 **64**556 94 616 763 851 901 **65**230 430 609 26 710 [1500] 12 87 [1500] 964 **66**011 130 46 472 573 827 37 93 972 **67**009 15 29 338 51 54 [500] 499 512 641 731 [300] 96 883 **68**589 613 94 754 75 824 54 68 86 **69**048 105 47 [500] 237 368 434 648 [500]

70106 40 283 322 427 44 53 616 829 984 **71**024 62 264 519 685 805 87 938 72 **72**049 120 475 621 39 721 37 41 829 987 **73**143 [1500] 207 29 90 553 66 87 823 [3000] **74**077 133 277 303 424 527 47 623 55 94 755 820 52 66 915 **75**028 93 434 629 709 69 803 85 [500] **76**083 117 35 223 354 56 61 441 537 614 767 [500] 824 54 944 61 **77**175 338 494 584 964 **78**344 589 700 21 41 826 911 **79**122 [300] 73 274 433 34 66

80058 188 372 414 18 602 725 800 21 903 38 **81**225 301 18 92 401 29 514 646 97 721 76 808 33 **82**036 73 343 48 472 79 525 761 830 982 **83**252 332 86 739 880 94 **84**123 33 488 93 648 751 63 883 905 48 **85**029 55 [300] 421 638 **86**114 321 739 868 914 [300] 98 **87**064 154 67 81 313 477 516 25 650 **88**298 390 417 52 876 **89**012 48 256 366 549 86 666 747 73 980

90245 80 374 602 753 [300] **91**148 222 [1500] 303 625 742 97 **92**251 370 486 616 733 **93**095 115 28 206 305 468 81 532 98 642 61 973 88 **94**019 172 95 427 33 82 646 [300] 807 99 907 **95**299 349 638 996 **96**062 317 434 875 933 89 **97**188 319 454 528 [1500] 824 39 [1500] **98**107 [500] 44 224 27 459 500 684 [3000] 785 823 66 **99**274 383 478 557 65 738 63 [5000] 66 93 824 [500] 72 914

100183 385 96 773 995 **101**100 17 311 25 [300] 89 [1500] 569 81 608 948 77 **102**074 [5000] 173 83 228 70 311 572 [500] 649 732 846 945 49 54 **103**013 189 210 303 52 81 522 51 899 993 **104**016 82 172 74 215 49 80 388 424 528 616 36 769 890 986 **105**003 76 224 32 39 60 382 486 595 674 731 **106**013 290 302 500 70 608 714 839 94 **107**098 254 721 66 935 **108**004 438 525 32 44 50 [500] 691 727 54 63 64 96 846 75 964 71 88 **109**199 276 343 80 434 97 520 42 647

110048 [3000] 88 169 249 53 [3000] 315 39 622 [1500] 30 **111**254 334 51 71 435 52 88 613 17 705 60 802 [3000] **112**056 162 337 61 87 620 746 809 68 **113**021 150 271 337 455 543 81 711 881 [3000] **114**155 200 336 560 715 838 58 943 96 **115**024 216 58 360 [1500] 86 555 79 [1500] 98 **116**103 205 326 483 696 721 [300] 811 94 926 **117**050 69 199 214 506 648 889 **118**028 229 353 413 91 636 972 **119**016 85 86 141 559 658 950

120006 56 162 240 399 [500] 621 810 [500] 67 **121**064 148 65 221 67 316 494 502 11 784 **122**077 488 96 899 **123**024 221 359 445 509 34 37 600 769 73 829 **124**053 188 303 582 606 917 45 76 77 **125**037 109 225 33 34 64 301 20 79 603 822 914 19 68 **126**047 78 86 393 475 657 725 **127**350 418 35 40 92 806 **128**017 34 35 84 272 374 [300] 449 53 567 646 724 809 945 **129**101 213 72 395 436 60 588 634 787 807 959

130104 61 265 304 50 404 724 **131**254 314 424 44 **132**041 [300] 45 427 544 633 706 905 15 80 **133**216 351 [5000] 410 95 561 656 **134**102 33 44 [1500] 60 92 203 57 93 365 423 56 92 557 704 45 60 894 988 **135**039 [300] 420 74 529 602 774 **136**210 71 [3000] 78 90 360 462 [500] 75 584 600 54 738 80 889 **137**068 281 347 467 510 702 8 44 46 848 989 **138**085 [300] 168 344 718 [500] 928 **139**043 [500] 80 138 86 339 73 545 775 858 78 904 75

140281 308 426 88 559 84 [3000] 717 893 901 **141**134 207 446 [3000] 584 795 917 **142**008 506 638 [300] 48 94 774 [500] 944 **143**902 9 157 700 66 869 903 **144**011 29 169 302 39 867 76 968 **145**095 [300] 153 415 22 955 [1500] 97 **146**085 208 53 309 492 643 790 801 54 62 901 **147**082 261 358 68 [500] 83 466 510 614 58 757 875 **148**174 82 205 347 58 [300] 409 12 545 717 807 18 65 907 **149**163 295 367 594 600 99 786 837

150064 67 154 252 337 444 73 511 610 857 **151**309 462 547 744 46 74 930 **152**035 47 [300] 88 102 40 300 13 32 769 867 944 **153**656 274 486 577 654 707 80 **154**074 154 535 505 48 78 768 91 819 71 78 998 [3000] **155**102 25 225 327 549 700 26 893 5 11 66 **156**087 163 921 86 [500] **157**074 96 226 479 817 99 973 **158**100 [300] 246 57 301 [3000] 39 67 **159**119 69 283 601 53 737 73 839

160059 134 [5000] 275 80 336 509 89 [1500] 764 808 906 **161**235 36 363 70 [300] 551 93 691 744 959 [1500] **162**077 100 320 413 26 37 540 713 857 [3000] 980 **163**070 290 92 708 49 837 951 **164**089 314 56 448 50 708 51 71 856 **165**083 91 162 87 375 428 504 864 **166**092 324 31 438 51 639 717 819 931 **167**061 172 [500] 208 77 581 745 804 25 53 943 76 82 **168**090 98 358 668 973 **169**163 247 64 67 78 474 552 604 91 704

170020 126 264 [1500] 349 402 49 665 717 63 [300] 77 821 [300] 972 **171**009 46 141 53 89 256 74 301 401 31 78 89 530 813 995 **172**117 18 54 59 88 90 363 507 33 [3000] 747 69 814 **173**169 350 790 863 [500] **174**090 141 60 231 314 551 [1500] 673 711 26 51 96 953 60 **175**023 143 56 72 292 453 87 593 635 **176**277 357 75 [3000] 516 635 842 98 **177**041 58 75 [3000] 214 437 621 995 [300] **178**065 177 214 37 41 350 642 [300] **179**034 297 348 523 32 813 948

180082 123 508 12 63 86 610 **181**060 91 125 32 216 408 92 623 971 **182**050 [3000] 84 333 43 [1500] 79 500 633 48 94 701 879 931 **183**024 141 228 334 610 807 908 11 39 53 78 81 **184**146 356 607 756 57 972 97 **185**018 116 220 300 564 71 75 96 728 836 99 921 95 **186**144 203 68 402 53 501 59 [3000] 637 72 718 77 861 924 87 **187**247 54 67 553 685 [1500] 971 85 **188**036 187 [1500] 203 339 57 772 856 98 **189**331 401 595

190024 209 406 513 [3000] 34 667 900 49 83 84 **191**061 309 410 73 86 518 72 776 [300] 808 **192**003 610 752 [5000] 55 947 **193**027 68 151 223 465 507 59 **194**158 390 [500] 454 57 91 988 **195**203 345 73 447 80 90 558 784 802 961 [3000] 62 79 **196**097 237 38 54 332 50 [500] 580 628 56 961 92 **197**034 [150000] 132 54 206 49 64 459 543 691 765 88 **198**253 353 515 [1500] 37 793 [500] 879 999 **199**256 310 17 82 451 542 610 42 818 969

200023 35 44 92 116 26 62 206 37 344 564 600 48 797 **201**076 134 216 372 92 478 575 753 870 96 **202**051 167 277 99 [1500] 327 414 522 660 785 945 **203**078 [5000] 235 93 306 18 [300] 84 [3000] 88 406 46 553 54 59 688 754 [300] 803 37 [500] 910 **204**210 693 715 **205**042 219 [500] 58 86 99 319 414 517 45 79 606 44 775 894 **207**27 28 46 103 50 382 [500] 419 597 [3000] 98 862 **207**107 18 286 505 632 76 **208**010 32 61 [15000] 67 89 143 270 350 638 827 **209**097 [300] 109 66 220 [300] 360 430 534 35 613 43 65 778 835 98 [1500] 99 972

210064 107 296 425 36 [3000] 554 86 634 **211**481 **212**079 211 29 340 419 88 523 31 735 [500] 831 **213**118 [1500] 88 203 366 550 84 **214**120 62 313 411 939 56 **215**145 96 444 57 60 570 646 871 921 47 **216**054 76 109 36 [3000] 278 349 575 674 853 944 174 89 **217**047 176 234 83 372 430 694 [300] **218**308 26 41 424 603 724 869 921 73 [1500] **219**112 20 32 [300] 222 443 [3000] 646 81 88 863

220183 234 71 511 57 [500] 841 919 **221**142 351 476 83 500 606 817 25 **222**002 17 63 147 312 86 408 24 61 [300] 73 500 62 617 **223**212 400 767 99 866 916 21 40 98 **224**099 [300] 172 201 43 52 402 570 [300] 89 692 877 973 **225**066 161 [1500] 212 517 24

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 2 zu 200000, 1 zu 100000, 1 zu 75000, 1 zu 50000, 6 zu 30000, 12 zu 15000, 34 zu 10000, 56 zu 5000, 769 zu 3000, 854 zu 1500, 916 zu 500 Mk.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.